

18
Sollt. 10/12
weder die Abende 7, 8, 9, 10, 11, 12
die Abende 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31
in der Expedition:
Markenstraße 18.

Abonnement vierteljährlich 20 Rgr.
bei unentgeltlicher Lieferung in 2
Haus. Durch die Post viertel-
jährlich 22 Rgr. Einzelne Num-
mern 1 Rgr.

Dresdener Nachrichten

Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

No. 287. Mittwoch, den 14. October 1863.

Anzeigen in dies. Blatte, das zur Zeit in 8000 Exempl.
erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 14. October.

— * Königl. Hoftheater. Montag, den 12. October, wurden „Die Karlschüler“, Schauspiel von Heinrich Laube, gegeben. Eine ausnehmende Sorgfalt und Correctheit im Zusammenspiel ist von dieser Aufführung zu loben. Herr Dettmer gab die Rolle Schillers, für die er sich durch seine Gestalt und Gesichtsbildung sehr wohl eignet, mit unverkennbarem Fleiß und im Ganzen nicht ohne Wirkung. Bei Masken dieser Art, d. h. den Portraits von Künstlergenies, deren Vorführung auf der Bühne immer ein großes Wagniß bleibt, vermissen wir lieber eine gewisse Eleganz und Routine auf Seiten des Darstellers, als die Natürlichkeit des Betragens, ohne die sich kein Mann von Geist, geschweige ein großer Künstler oder Dichter, in der Gesellschaft zeigen wird. Man wird Herrn Dettmer, wenn er auch den vollen, reinen Ton des bewegten Gemüthes nicht immer schön genug anzuschlagen weiß, (und hört in seiner Aussprache besonders ein häufiges gedehntes „ai“ statt „a“) wenigstens das Lob nicht versagen können, daß er nie schwülstig, affectirt und schreiend ist; und ein Schauspieler, dem diese häufigen Untugenden fremd sind, läßt, wenn er die Anlagen Herrn Dettmers hat, noch das Beste von seiner künstlerischen Ausbildung hoffen. Herr Winger war in der Rolle des Herzogs Karl an diesem Abend vorzüglich. Neben ihm verdienen Frau Bayer als Gräfin von Hohenheim und Fräul. Berg als Generalin Nieger Anerkennung. Fräul. Guinand spielte die Laura in den Stellen vortrefflich, wo sie Muthwillen, Frohsinn, leichten, gutmüthigen Spott und kindliche Offenheit zu zeigen hat. Weniger gut gelang ihr die nachdenkliche, gerührte und lebhafter bewegte Laura, überhaupt die empfindsame Seite dieser Rolle. Zu solchen Darstellungen fehlt ihr noch eine gewisse Feinheit und Mannigfaltigkeit im Ausdruck. Sehr ergötlich war Herr Seiß als Christoph Bleisift. Herr Porth als General Nieger, Herr Meister als Hauptmann von Silberkalt und Herr Käber als Sergeant Bleisift, spielten diesen Characteren, wie der Situation vollkommen angemessen.

— S. Jenehr sich die Stimmen gegen die Leipziger Octoberfeier häufen, um so wohlthuernder ist die Wahrnehmung, daß sich der Kern des Volkes doch nicht irre machen läßt, daß er den Patriotismus für das engere Vaterland wohl zu vereinigen weiß mit der Liebe zum großen deutschen Vaterlande; sein schlichter natürlicher Verstand vermag nicht einzusehen, daß es sich der Genesung des ganzen Körpers nicht freuen soll, um des Schmerzes willen, den ihm der kleine Finger verursacht. Von solcher Gesinnung durchdrungen, veranstaltete Herr Musikdirector Giebner unter Mitwirkung der Männergesangsvereine Anakreon und Sängerbund am Montag ein Vocal- und Instrumentalconcert im glänzenden Saale der Tonhalle. Das historische Festgedicht „1813“ von R. Bunge mit Declamation, Solo und Chorgesang in lebenden Bildern bildete das Programm. Herr Spieß sprach mit Wärme und Begeisterung, und die Chöre sangen mit Präcision; von den lebenden Bildern, die

alle recht gelungen waren, erntete das zweite „der Helbentob Körners“ den rauschendsten Beifall. Der Saal war bis in den entferntesten Winkel gefüllt, und waren wohl diesem Umstand die Duodeportionen und die höchst knapp gemessenen Seidel Bier zuzuschreiben.

— Ein Familienvater schickt uns einen Vergleich des Gewichts der Semmelware von dem theuren Jahr 1847, wonach das jetzige Gewicht lt. Bekanntmachung vom 11. October d. J. zum Theil kleiner ist, als im theuren Jahre 1847, wo kein Bäcker im April den Scheffel Weizen, unter 8 Thlr. zu kaufen bekam, während er jetzt 4 Thlr. 25 Rgr. bis 5 Thlr. kostet. Trotzdem befanden sich die Herren Bäckermeister von 1847 noch ganz wohl und ein großer Theil lebt jetzt von seinen Renten trotz der Lage. — Nach Lage vom 11. April 1847 (Weizen 7½ Thlr. Einkauf) wog eine 12-Pfennig-Semmel 17 Loth 3 D., eine 6-Pfennig-Semmel 8 Loth 3¼ D., ein Dreierbrod 6 Loth 1¼ D. Ohne Lage vom 5. October 1863 (Weizen 5 Thlr. Einkauf) wiegt eine 12-Pf.-Semmel von 13 Loth 8 D. bis 18 Loth 2 D., die meisten im Durchschnitt 15 Loth einige Quentchen. Eine 6-Pf.-Semmel 6 Loth 5 D. bis 9 Loth 2¼ D., im Durchschnitt 8 Loth einige Quentchen. Ein Dreierbrod 4 Loth 9 D. bis 9 Loth ¼ D., im Durchschnitt die meisten 6 Loth einige Quentchen.

— Beim Ausschleppen der Raibach, dicht am zoologischen Garten, fanden gestern die damit beschäftigten Arbeiter eine zwölfpfündige Bombe, welche sicherlich seit dem Kriegsjahre 1813 daselbst ein feuchtes Asyl gefunden. Der Portier des Zoologischen Gartens, welcher den eisernen Fündling bei sich aufgenommen, hat eine Untersuchung mit ihm angestellt und gefunden, daß er noch — geladen ist.

— Der bekannte Gehör- und Spracharzt Herr Medizinalrath Dr. Schmalz ist von seiner Badereise zurückgekehrt und ertheilt jetzt den Gehör- und Sprachkranken, sowie Denjenigen, welche an Ohr-Bräusen, Säusen, Singen u. dergl. leiden, wieder seinen bewährten Rath Johannisstraße 1a.

— † Der Leser erinnert sich noch, daß im vorigen Jahre in Strießen ein Knabe im Krautader nackt aufgefunden und von einer hiesigen achtbaren Familie an Kindesstatt angenommen wurde. Leider hat diese Adoption keinen guten Erfolg gehabt, der Kleine ist trotz der guten und man kann sagen vortrefflichen Behandlung und Erziehung nicht auf gute Wege zu führen gewesen, er beging fortwährend kleine Unehrllichkeiten, die später auf andere Bahnen führen. Er ist wieder in seine Heimath Strießen entlassen.

— Am 11. verunglückte der Besitzer der Radeberger Schloßmühle, Standfuß, ein junger Mann, dadurch, daß ihn das Rammrad vorn am Halse packte, wodurch der Erstickungstod herbeigeführt wurde.

— Am Sonntag bewegte sich ein seltener Leichenzug nach dem weiten Kirchhof durch die Ziegelgasse. Es wurde der Stadtverordnete und Deputirte für milde Stiftungen, Herr Schneider Otto Hänel von der Schloßstraße, begraben. Die Schützen gin-

rend
her,
bern,
and-
grö-
yl in
einer

D.
E.
m.
ter.
on Bellini.
Schrorr v.
er Damen
Ubr.
wandhaufe
Herboni
und Fil.
Innsbrud.
gräber. Le-
und 3 Ae
r.
Eibe.
r Kull
1863.
ge x loco
- Sp. 17
151/12
21/6
39
- Risten,
zu ver-
Etage.
auf
andlung
e 8.
bt

gen in Uniform vor und neben dem Leichenwagen, Palmen tragend. Auch die Inspectoren der Wohlfahrtspolizei schlossen sich an. Am Siegelstrasse empfing den imposanten Zug Militär-musik. Der Verstorbene war 47 Jahr alt. Eine große Menge Freunde und Bekannte zogen mit.

— Am 8. d. M. hat der 31 Jahr alte Sohn eines Tagearbeiters in Krellenhain bei Mügeln sich den für seinen Großvater geholten Brantwein angeeignet und getrunken und ist trotz ärztlicher Hülfe am Tage darauf am Gehirnschlag gestorben.

— Wir erhalten folgende Zuschrift: Sie schreiben vorgestern: „Steigern — steigern und abermals steigern, das ist die Parole der Hauswirth der Jetztzeit.“ Ja, ja, die Sache klappt aber nicht allemal, zumal wenn man nicht gleich so mir nichts dir nichts auf die Steigerung eingeht, wie es bei mir der Fall war. Ich hatte auf einer mittelmäßig belebten Straße ein ganz kleines Geschäftslocal und bezahlte dafür, weil es mir passend gelegen war, den enormen Zins von nahezu hundert Thaler. Das Grundstück wurde verkauft und der neue Wirth schraubte alle Miether in die Höhe. Bei einigen Miethleuten glückte es; ehe sie auszogen, legten sie lieber das Geforderte zu; andere waren nicht so gutwillig, sie zogen aus und andere dafür ein. Die Reihe kam auch an mich und mein kleines Budchen, kaum so groß, daß 2 Bettstellen darin Platz hatten, sollte einige zwanzig Thaler mehr kosten. Mein neuer Wirth dachte wahrscheinlich, ich würde schon bleiben und hätte Mühe, ein anderes passendes Local zu finden. Nicht so dachte ich; ich ließ es darauf ankommen, da ich nicht Lust hatte, den wahrhaft unverschämten Preis zu zahlen und — zog aus. Ich hab mich anderweit sehr hübsch und viel billiger bei weit mehr Räumlichkeit ganz in der Nachbarschaft eingemietet, während mein früheres Local nun schon über ein halbes Jahr leer steht und noch immer der ominöse Zettel an der Thüre prangt: „Dieses Gewölbe ist sofort zu vermieten.“ Wahrscheinlich jetzt ohne Steigerung und ohne die große Schraubzwinge!

— „Spät kommt ihr, doch ihr kommt!“ Könnte man jedenfalls dem Hunderttausend-Thalergewinn in der diesmaligen Leipziger Lotteriezählung zuzufügen. Hartnäckig, wie ein Dachs im Loch steckt er darin bis zum heutigen letzten Ziehungstage. Aber er nicht allein, sondern auch noch ein 20,000 und ein 10,000 Thalergehalt. Wer ist der Glückspilz, dem heute diese Riesensumme zufallen muß? Wo ist die glückliche Collection, deren Inhaber heute Abend ausruft: Ich hab's! ich hab's! Auch die Zwanzigtausend werden nicht bitter schmecken und wo die Zehntausend ins Haus fallen wird man auch gerade nicht schiefes Gesicht finden. Aber wer d'rinnen geblieben in der Trommel, wo sie so sanft ruhen alle die Seligen, wer mit seiner Riete dasteht wie Peter in der Fremde, wenn der Kreuzweg kommt, nun der tröste sich mit den tausend und abertausend Leidensgefährten.

— Am 7. d. M. fand das diesjährige wendische Gesangsfest in Budissa im Saale zu den „Drei Linden“ statt. Es war überaus zahlreich besucht. Unter den Anwesenden befanden sich auch Bulgaren, Russen, Polen Tschechen.

— Das vorgestern Abend 7 Uhr in Schönfeld bei Pillnitz stattgefunden Feuer kam in der Scheune des Mühlenbesizers Kofzig heraus und sind dessen sämtliche Gebäude, sowie die der Gutsbesizer Kaiser und Blankenstein, der Hausbesizer Helas, Schlegel und Papperitz durch die Flammen zerstört worden. Allgemein wird Brandstiftung vermuthet.

— Aus Leipzig schreibt man dem „Fr. J.“ vom 11. Oct.: Dem Professor Kofzmäpler war gestern Abend 6 Uhr, wo seine Haftzeit ablief, von seinen Freunden, unter denen namentlich auch viele Leipziger Arbeiter und Messfremde aus allen Theilen Deutschlands zu nennen sind, eine solenne Einholung zugebracht. Ein bekränzter Wagen sollte ihn in seine Behausung zurückführen unter Vorantritt eines Musikcorps und eines Gesangsvereins. Aber schon um 1 Uhr sah man ihn auf den Straßen herumgehen, und Nachmittags um 4 Uhr las man in der eben ausgegebenen „Mitteld. B.-Z.“ die Nachricht, daß Prof. Kofzmäpler „auf höhere Anordnung“ bereits in der Mittagsstunde seiner Haft entlassen worden sei.

— + **Deffentliche Gerichtsverhandlung vom 13. October.** Ein noch nie bestrafter Mann tritt heute vor die Richter, der die ominöse That, die ihn hierher geführt, gewiß nur in der größten Noth oder aus Unbedachtsamkeit begangen. Er ist der Unterschlagung beschuldigt. Gustav Julius Geyer ist zu Chemnitz geboren, der Sohn eines dort noch lebenden Ziegeleibesizers und 31 Jahre alt. Sein Aeußeres deutet auf bittere Noth, die er offen bekennet, ebenso seine Schuld. Nach seiner Confirmation erlernte er das Kaufmannsgeschäft, etablirte sich später als Gemüsehändler, heirathete, hatte aber Verluste, kam nach und nach herunter und zog die Dienstmansbloufe an. Er tritt sehr bescheiden auf, spricht deutlich und gewählt, muß sich aber oft die Thränen aus den Augen wischen. Das corpus delicti, welches ihn auf die Anklagebank bringt, steht in der Form eines Handwagens unten im Hofe des Gerichtshauses. Der Angeklagte und die Zeugen müssen vom Fenster aus den Wagen recognosciren. Ein Vertheidiger war nicht erschienen, dagegen ein Zeugenpaar, der Handlungsdienner Moritz Wilken und der Stellmacher Wilhelm. Am 26. Juli 1863 kam Geyer zu dem genannten Handlungsdienner auf die Friedrichstraße Nr. 19 und fragte, ob er einen Handwagen kaufe. Dieser bejahte es und der Handel wurde gemacht. Wilken bezahlte 20 Thlr. dafür. Indeß Geyer erhielt noch die Erlaubniß, bis zum 10. August den Wagen hier und da für sich zu benutzen. Auch wurde mündlich verabredet, daß Geyer sich bis zum 10. August den Wagen zurückkaufen könne. Dieser Tag kam, aber Geyer nicht, denn er hatte kein Geld. Geyer glaubte bei einem Verwandten in Chemnitz Geld aufzutreiben, indeß seine Frau redete ihn von der Reise, als einer erfolglosen, ab. Da Geyer sich den Wagen noch manchmal lieb, so beging er die Unbedachtsamkeit, denselben, obgleich er ihn schon an Wilken verkauft, nun noch einmal bei dem Stellmacher Wilhelm für 5 Thlr. 15 Ngr. zu verpfänden, eigentlich mehr zu verkaufen. Auch das gesteht er zu. Auch hier wollte er das Geschäft rückgängig machen, aber er konnte nicht, er hatte kein Geld, wie er heute sagt. Hr. Staatsanwalt Heinze hob alle mildernden Umstände hervor und da der Stellmacher Wilhelm sich heute bereit zeigte, den Wagen an den Handlungsdienner Wilken herauszugeben, wenn er seine 5 Thlr. 15 Ngr. zurückerhielte, so beantragte derselbe nur die Bestrafung des Angeklagten wegen Unterschlagung mittelst Verpfändung. Das Gericht erkannte nur auf 6 Wochen Gefängniß, von denen 4 Wochen als durch die Untersuchungshaft für verbüßt angesehen werden sollen.

— **Angeländigte Gerichtsverhandlungen:** Morgen, den 15., Vormittags 9 Uhr wider den Schuhmacher Auferhofer-Beller von Stehsch wegen Diebstahls. Vorsitzender: Gerichtsrath Ebert.

— In der am 11. in Leipzig stattgefundenen Generalversammlung des Vereins ehrenvoll verabschiedeter Militärs ist der von einem Mitgliede gestellte Antrag, sich an der bevorstehenden Jubelfeier der Leipziger Schlacht in keiner Weise zu betheiligen, einstimmig durchgegangen. Auch die dasige Communalgarde hat in einer vor einigen Tagen stattgefundenen Versammlung des Offiziercorps mit großer Majorität beschlossen, eine Betheiligung an dem bevorstehenden Feste abzulehnen.

— + Man muß mit dem Profaniren nicht zu weit gehen. Eine Familie suchte wahrscheinlich einmal all ihr Maculatur im Hause zusammen und da wurde auch eine Partie Christusbilder, circa 500 Stück, den sterbenden Heiland am Kreuze darstellend (Holzschnitte), vorgefunden. Sie wurden pfundweise einem Wurstmacher verkauft, der sie dann als Emballage in alle Hände gab. Glücklicherweise ist ein großer Theil diesem irdischen Wege entrisfen worden — aber soweit muß man mit dem Profaniren nicht gehen.

— + Am Sonnabend wurde auf der Blasewitzer Straße ein Pferd probirt, das vor einen Wagen gespannt war, in welchem mehrere Personen saßen. Der Wagen verlor in Folge der Riesensprünge und Seitentwendungen des Rosses das Gleichgewicht und legte sich langsam in den Graben hinein. Die Passagiere krochen lachend über einander hinweg an die frische Luft.

Der vor mehreren Tagen vom Gerichtsamt Penig und dem Bezirksgericht Mittweida wegen bedeutender Unterschlagungen stechbrieflich verfolgte Advocat Güttenrauch aus Penig ist in Frankfurt a. M. aufgegriffen worden durch einen Beamten des Bezirksgerichts Mittweida, der ihn in Frankfurt in Empfang genommen hat, um ihn nach dem Sitze des Untersuchungsgerichts zu transportiren. Uebrigens haben seine Unterschlagungen nach näherer Untersuchung die Höhe von 50,000 Thlr. erreicht in Summen, deren Verlust viele bedürftige Familien trifft und die Güttenrauch in den Bädern verspielt.

Wie wir aus guter Quelle schöpfen, geht man betreffenden Orts mit dem Plane um, in Leipzig eine Irrenheilanstalt zu begründen, welche insofern mit der Universität in Verbindung gebracht werden wird, als man einestheils die obere Leitung des Instituts auch den Leitern der Universität in die Hände legen wird und andertheils man dadurch den betr. Studirenden die Gelegenheit, die Behandlung Geisteskranker practisch zu üben, geben will. Der Bau würde im Jahre 1865 beginnen und dürften bereits dem jetzt zusammentretenden Landtage die nöthigen Vorlagen gemacht werden.

Wie die „D. Allg. Ztg.“ meldet, befindet sich unter den von Berlin in Leipzig angemeldeten Veteranen auch ein weiblicher, die Marketenderin Rowatschütz. Dasselbe Blatt berichtet ferner, daß sich 24 Veteranen zur Theilnahme angemeldet haben.

Wie man hört, soll sich Sachsen und Hannover um den Oberbefehl bei der Bundes-Execution streiten. Sachsen beansprucht denselben auf Grund seiner Stellung im Bunde. Es rangirt nämlich in der Bundes-Versammlung vor Hannover, in Plenum sogar vor Baiern, Hannover wegen der Nähe Holsteins und weil es ja auch den Bundes-Commissarius stelle.

Nach Beendigung des neulich von jungen Leuten in Altendorf abgehaltenen Bogelschießens wurde in den Abendstunden der Königschütze im Dorfe umhergeführt und dabei von dem 19 Jahr alten Maurerlehrling R. mit einem alten Militärpistol in diesem Zuge wiederholt geschossen. Nach diesem war das Pistol in die Hände eines Steinbrechers übergegangen, von diesem wieder heimlich mit einem blinden Schuß geladen und so in die R.'sche Wohnung abgeliefert worden. Als später erstgedachter R. zu Hause dieses für ungeladen gehaltene Pistol auf dem Schüsselbrette liegen sieht und im Begriff ist, es aufzubewahren, entladet sich dasselbe — angeblich infolge des Anstoßens — und der Schuß geht der in der Nähe gestandener 17jähriger Magd durch die Kleider in den Unterleib, so daß sie sofort zusammenstürzt. Nach ärztlichem Ausspruch soll für den Augenblick Lebensgefahr für die Verwundete nicht vorhanden sein. (Dr. J.)

Neues Pferde-Futter. Ein französischer Thierarzt hat die Bereitung eines Heuzwiebads für Pferde erfunden. Die Zubereitung ist folgende: Heu und Stroh werden auf der Häckselmaschine H. in geschnitten, mit gequetschtem Hafer gemengt, mit einer Abkochung von Leinsaamen übergossen und unter die Presse gebracht. Die so fabricirten Kuchen lassen sich bequem lange Zeit aufbewahren und werden von den Pferden gern gefressen.

Ein Dienstmann sollte gestern Holz schneiden auf der Straße. Seine Ehehälft half ihm dabei. Am Gehimmel schien eine düstere Wolke aufzusteigen, denn auf einmal war's mit dem Schneiden vorbei und der Herr Gemahl legte das Geschnittene so unsanft auf den Rücken seiner Gemahlin, daß sie wohl Abends einige Kreuzschmerzen gefühlt haben wird.

Deffentliche Sitzung der Stadtverordneten den 14. Octbr. 1863. Nachmittags 5 Uhr. Tagesordnung: 1) Directorialvortrag aus der Registrande. 2) Vorträge der Verfassungsdeputation über a) einen Nachtrag zur Leihhausordnung, b) die Verwahrung des Herrn Prof. Dr. Wigard gegen die Befassungsmäßigkeit der St.-B.-Wahl. 3) Vorträge der Finanzdeputation über a) die anderweite Fundirung communlicher Freistellen am Conservatorium für Musik, b) den Mehraufwand für Abplasterung des freien Platzes an der Neustädter Kirche, c) die Riveauregulirung auf dem Baurrain zwischen der Großenhainer Straße und dem neuen Anbaue auf den

Opelischen Feldern, d) verschiedene Rechnungs-Angelegenheiten. 4) Vorträge der Petitionsdeputation. Zum Schluß: geheime Sitzung.

In dreizehnter Ziehung 5. Classe 64. R. S. Landes-Lotterie fielen auf nachstehende Nummern folgende Gewinne:

5000 Thlr. auf die Nrn. 7675 53660.											
2000 Thlr. auf die Nr. 46814.											
1000 Thlr. auf die Nrn. 4468 5245 5304 7958											
8572	8927	10424	10906	14744	18584	19113	21598				
22951	35787	37384	38124	38680	40083	44247	48895				
50486	53599	54075	54931	59321	62616	65206	65854				
66593	66821	70030	70375	72792	79948.						
400 Thlr. auf die Nrn. 165 6478 12209 13462 15364											
15876	18615	18722	19335	21944	33197	33383	33390				
33676	34022	36854	39265	43956	44229	46105	51103				
55877	63698	64542	67181	67494	68501	72199	75148				
78627	79368.										
200 Thlr. auf die Nrn. 3372 6898 7446 7966											
13933	17591	18450	19558	24687	28284	29540	30911				
34661	37910	39366	40321	42678	42777	50180	55236				
59598	62435	64565	64955	68277	73986	74321	74464				
76743	78394.										
100 Thlr. auf die Nrn. 10 1012 1100 1618 2763											
4979	5032	5053	5754	6380	6432	6582	6601	9118			
9140	11129	11200	12191	12465	13164	14412	14652				
14683	15084	18142	19837	19959	20629	20901	21444				
22785	22820	22887	25429	25533	26060	26890	27483				
29429	30090	30653	31697	33099	33346	34433	34947				
34968	35164	35519	38131	39525	40118	40832	40893				
41227	41589	41591	41983	41999	43558	44704	44707				
04954	45115	45225	45430	46128	47896	52870	52926				
52949	53121	53920	54253	54580	56353	57068	59269				
59714	59805	60147	60701	61884	62293	63053	63145				
65421	65656	66614	66941	68892	69113	70532	70688				
71508	72708	74833	77792	77989	78770.						
65 Thlr. auf die Nrn. 15 58 61 121 164 246 272											
273	251	396	916	1472	2198	2520	2850	3369	3370		
5525	5535	5570	6112	6113	6519	6573	6712	6842			
6890	7505	7523	7562	7570	7591	8135	8141	9031			
9103	9184	9278	9324	9357	10020	10030	10711	10731			
11318	11413	11432	12689	12931	12957	12964	12976				
13873	13944	13966	1490515	185	15285	15289	17898				
18291	18443	18493	18816	18870	18883	19544	19551				
19821	19824	20932	21018	21352	21486	21578	21766				
21795	21852	22032	22215	22285	22526	22710	23089				
23348	23367	23391	23902	23977	24514	24855	24874				
24914	24916	26136	26144	26154	26163	26186	27124				
27937	28829	28836	28922	29102	29144	29386	29901				
29918	30155	30916	31020	31023	31057	31729	32433				
32468	32484	33253	33259	33424	33457	33897	34286				
34411	34469	34470	34478	35604	35639	37034	37043				
37088	37748	37786	37848	38226	38936	39064	39089				
39096	40080	40478	41058	41061	41063	41819	41822				
41830	41843	42572	43468	43520	43572	43582	43587				
44009	44064	44276	44284	44290	45523	45538	45547				
45562	46023	46782	46899	48944	48997	49161	49644				
50605	50666	51124	51126	51158	51174	51206	51218				
51453	51474	51625	51633	51909	51910	51948	51966				
51977	51982	51991	51994	52227	52237	52293	52521				
52586	52591	55479	56929	56983	57705	57760	57773				
58280	58396	58703	58717	58762	58775	58927	59092				
59608	59612	59614	59663	60059	60076	60698	60892				
60965	61251	61262	61263	61300	62431	62496	62544				
64004	64036	64067	64099	64145	64319	64334	64342				
64454	65008	65029	65055	65068	65093	65721	66170				
66852	67102	67113	67161	67181	67197	67426	67476				
67933	67984	68003	68375	68377	68398	68399	68460				
70061	70205	70218	71708	76743	72804	72827	72831				
73623	73650	73702	73770	73777	73794	73795	74005				
74922	75681	76580	76583	76900	77969	77981	78907				

Tagesgeschichte.

Berlin, 9. Octbr. Ueber die schon mitgetheilte Ablehnung des Stadtverordneten-Vorstehers Kochmann, Vorschläge zur Verleihung von Orden an Mitglieder der Versammlung zu machen, entspann sich in der gestrigen Sitzung eine Debatte. Ein Mitglied hatte einen Protest erlassen, worin es erklärte, daß, wenn jedem Ehrenmann auch an der Achtung seiner Mitbürger gelegen sein müsse, so müsse ihm die Achtung eines Königs doch noch höher stehen (!) Ein anderer erklärte, die Sprache des Stadtverordneten-Vorstehers enthalte „starre republikanische Grundsätze und sei die eines Vorstehers der Provinzialstadt einer Republik“. Professor Gneist beantragte Schluß der Debatte und Ueberweisung des Protests zu den Acten. Niemand habe das Recht, den Vorsteher zu loben oder zu tadeln. Die Versammlung schloß sich dieser Ansicht an.

Greiz, 8. Octbr. Im gesegneten Lande Reuß-Greiz hat die Fürstin-Mutter plötzlich alle Feierlichkeiten zum 18. Octbr. verboten, nachdem das Comité, an deren Spitze Regierungsräthe und Superintendenten standen, sich schon über alles Erforderliche geeinigt hatten. Car tel est notre plaistir.

(Feuilleton in der Beilage.)

Zur Minderung der sich steigenden Miethe.

Fürwahr, die Miethepreise werden enorm und für den Mittelstand kaum erschwinglich. Die Frage, wie Dem abzuhelfen, gehört zu den brennenden. Es sei verdonnt, deshalb auf zwei Momente hinzuweisen. Einerseits drängen sich die Gewerbetreibenden unnötig zusammen und treiben dadurch einander selbst die Miethe in die Höhe in dem irrigen Glauben, daß nur im Innern d. r. Stadt Geschäfte zu machen seien. Sie begnügen sich hier mit finstern, feuchten, ungesunden Räumen. Aber nur darum, weil es keinen Schlosser, Klempner, Schneider u. dergl. Gewerbetreibende in den äußern Vorstädten giebt, muß man bei jeder Kleinigkeit nach der innern Stadt schicken. Wären gleich tüchtige Arbeitskräfte in der Vorstadt und hielten sie bei guter Arbeit die Preise der innern Stadt, so würde es selten Jemandem beifallen, seine Leute halbe Stunden weit zu schicken. Feste Kunden bleiben auch hier. Auf zufälligen Absatz ist nirgends sicher zu rechnen. Andererseits wären die entfernteren Gassen mit den Vortheilen zu versehen, welche das Innere hat. Hierzu gehören die Anlegung von Straßen, wodurch man kürzeren Wegs zur Stadt kommt. Es seien hier nur wenige genannt, wie die Wettinstraße, die Verbindung der Rampischen mit der Billniger, die der Lütichauvorstadt mit dem Altmarkt durch die Schulgasse und das Walthersche Grundstück, die Errichtung einer dritten Brücke. Es gehören fern-r hierher die Beschaffung von Röhrrwasser und Gas. Die Wassercalamität geht ihren langsamen Gang, während die Gascalamität fast gänzlich zu ruhen scheint. Und dennoch ward sich Letzterer im Gewerbevereine so warm angenommen, als das Berndtsche Project, die Errichtung einer Privatgasanstalt mit Beschaffung von transportablem Gas zur Berathung kam. Das Bedauern, daß ein solches Unternehmen hier noch nicht durchgedrungen, rief die Ueberzeugung hervor, daß man an geeigneter Stelle sicherlich zu der Ansicht bald gelangen werde, daß ein derartiges Unternehmen den Gewerbetreibenden, wie dem Mittelstande nicht länger vorzuenthalten sein dürfe. Während also in ersterer Beziehung der angebeutete Irrthum fallen muß, wird es in anderer Hinsicht die schöne Pflicht der vorgesetzten Behörden sein, den allgemeinen Vortheilen die Bahn zu brechen und so die ungerechten Urtheile Derer zu zerstreuen, die den Mittelstand für den weniger beachteten halten.

Zur Wasserfrage.

Wenn schon seit Jahren der Zustand unseres städtischen Wasserleitungswesen die größten Befürchtungen veranlaßte, so ist diese für die Altstadt so hochwichtige Angelegenheit jetzt in ein Stadium getreten, welches ihre sofortige Reorganisation dringend gebietet. — Schon seit langer Zeit haben viele von denen, welche Röhrrwasserleitungen in ihren Grundstücken haben,

die ihnen zulommende Quantität Wasser nicht mehr bekommen, obgleich der Wasserzins immer in gleicher Höhe fortgezahlt werden mußte, jetzt aber entquillt den Wasserleitungsröhren anstatt eines, für das Leben und Gedeihen der ganzen Bewohnerschaft unumgänglich nöthigen reinen Wassers, eine, mit pestilenzialischem Geschmack behaftete trübe und faule Cloale, welche, wie man hört, schon hier und da Veranlassung zu Krankheiten gegeben haben soll.

Da nun bis jetzt weder von Seiten der Sanitätspolizei noch von Seiten des Stadtverordneten-Collegiums oder des Stadtraths außer der Ausstellung eiliger Projecte nicht das Geringste geschehen ist, um dieses Uebel factisch zu beseitigen und die Bewohner der Altstadt mit gutem Wasser zu versorgen, so dürfte es wohl gerathen erscheinen, daß sich die Bewohner gedachten Stadttheiles, welchen ihr eigenes wie das Wohl ihrer Angehörigen am Herzen liegt, und ins Besondere diejenigen, welche Röhrrwasser in ihren Grundstücken haben, zu Berathungen darüber vereinigen, wie unter bewandten Umständen diese Calamität zu beseitigen sei. Diejenigen, welche sich für diese Angelegenheit interessiren, werden ersucht, sich in der Expedition dieses Blattes zu melden, wo auch der Name des Einsenders zu erfahren ist.

Bei den vielfachen Klagen über das frühe Ausgehen und Ergrauen des Haupthaars, ist es eine Pflicht, wiederholt auf eine Erfindung aufmerksam zu machen, die, wenn auch bereits tausendfach gewürdigt, seiner heilkräftigen Wirkung willen, dauernde Empfehlung verdient, damit sie in keiner Familie mehr fehle. Diese segensreiche Erfindung ist der vegetabilische Haarbalsam Esprit des cheveux von Gutter & Co in Berlin, Niederlage bei **Oscar Baumann** in Dresden, Frauenstr. 10. — Folgende Schreiben an die Fabrikanten bestätigen das Gesagte:

— Gw. Wohlgeboren ersuche ich um nochmalige Zusendung von 3 Flaschen Esprit des cheveux (Haarbalsam), da ich bemerkte, daß die beiden ersten schon vor-treffliche Wirkung äußerten.

— Köln, 10. Sept. 63.

— **Herrmann Loeschner**, Lehrer.

— P. P. Erbitten mir fernerweite 2 Flacons Haarbalsam, à Thlr.; ich finde, daß derselbe ganz außergewöhnlich meinem Haarwuchs dienlich ist.

— Hamburg, 15. Sept. 63.

— **Schenker**, Musik-Director.

In diesen Tagen erschien bei E. C. Meinhold u. Söhne zur Feier des nun gerade 50 Jahre hinter uns liegenden, großen deutschen Befreiungskriegs das Buch **Feldmarschall Blücher und der deutsche Befreiungskrieg**, eine Gedenschrift an die großen Tage der Erhebung vor 50 Jahren mit 19 trefflichen Bildern, ein wahres Volksbuch für Jung und Alt für **nur 5 Ngr.** Vorliegender Schrift gebührt unter mehreren Schriften gleichen Inhalts ein ehrenwerther Platz, denn der angeschlagene Ton ist ein fesselnder, Begeisterung durchweht jede Seite und nach den gründlichsten und vielfachen Unterlagen bietet diese Schrift ein reiches, verständliches Material, wozu noch ein Bilderschmuck tritt, wie ihn kaum eine andere Schrift bietet. Wer ein Verständniß jener einzigen Zeiten haben will, wer die rechte Liebe zum großen deutschen Vaterlande hat und weiter wecken will, dem empfehlen wir, wie überhaupt unsern Schulen, diese Schrift angelegentlichst, namentlich ist sie geeignet, nicht nur für diese Tage, sondern auch für spätere Lectüre die ächte, vaterländische Gesinnung zu pflegen und zu wahren.

Das Leipziger Tageblatt schreibt über Kratky Baschil, den Virtuoso und Physiker welcher am 24. Octbr. hier seine Vorstellungen im Gewandhaussaale eröffnet, Folgendes: Herr Kratky-Baschil kündigte sich mit einer Reclame an, die wohl so Manchen stutzig machte, aber wer einer Vorstellung beiwohnt, wird gern eingestehen, daß der Herr sowohl als Zauberünstler, wie

als Virtuos auf dem Hornmelobicon und dem Phys-Harmonicor
 ganj Borgügliches leistet. Seine Bühne ist frei von allen Ap-
 paratenprunke, man bemerkt Nichts, was das Auge blenden und
 von der Hauptsache abziehen könnte. Sein Auftreten ist ein
 nobeles, sein Vortrag gemüthlich und humoristisch und obwohl
 von Geburt ein Slave, spricht er die deutsche Sprache doch
 recht gewandt, er besitzt auch eine große Gewandtheit im Changi-
 ren der Gegenstände und in der Handhabung seiner wenigen
 und einfachen Apparte und versteht seine Künste mit großer
 Eleganz auszuführen. Wir führen keine derselben speziell an,
 geben aber die Versicherung, daß fast alle neu, jede außeror-

entlich überraschend ist und manches dieser Kunststücke wahrhaft
 räthselhaft erscheint. Das Publikum, das sich so zahlreich ein-
 gefunden, das jedes Mädchen besetzt war, zeigte sich sehr an-
 mirt, belohnte den Künstler nach jeder Production durch großen
 Applaus und rief ihn am Schlusse hervor. Mit lautem Bei-
 fall wurde auch das Concert aufgenommen, das er auf ganz
 einfachen Mundharmonika's gab; denn er führte dasselbe mit
 einer fabelhaften Virtuosität aus. Man glaubte in der That
 ein ganzes Orchester zu vernehmen. Das Hornmelobicon be-
 kamen wir diesmal nicht zu hören, aber auch dieses Instrument,
 das von außerordentlicher Wirkung ist, spielt er mit Meisterschaft.

A. Linnemann, Seestraße 20, Herren-Garderobe-Magazin.
 empfiehlt sein
 Messingene Plattglocken | Lager für Haus- und Küchengeräthe. | Kochgeschirre
 und | | emallirt und verzinnt.
Mörser. Seestraße Nr. 3. — **Friedrich Flach.**

Fünf % Prioritäten der Margarethenhütte bei Banzen
 werden als vorzüglich sichere Capitalanlage empfohlen und wird der Rest hiervon begeben durch die Herren Banquiers
Max Loesch, Georg Meusel & Co. und M. Schie zu Dresden. **Der Verwaltungsrath.**

C. A. Ziegler, Porzellan- & Steingut-Lager, Seestraße 9.
Th. Nieske, Moritzstr. 11 früher gr. Schießg. 2. Salon z. Haarschneiden u. Frisiren.
Dr. Büttner, pract. Arzt u. Wundarzt, Schöfferg 23, II. Sprechst. r. 8—10, Nachm. 2—5, zugleich gymn.-orthopäd. Heilanstalt.

Möbel-Magazin Altmarkt 18,
 gänzlicher Ausverkauf sämmtlicher am Lager befindlicher Tischler-
 möbel und Polsterwaaren zu billigsten Preisen.

Unser Lager von Damen- und Kinderstiefeln
 empfehlen bei Bedarf einer gütigen Beachtung hochachtungsvoll
Magnus & Haase, an der Frauentirche 22.

Sein wohlaffortirtes **Corsetten-Lager** empfiehlt zur geneigten Beachtung
A. Schlieben, Schloßstraße 21, I., früher Altmarkt 15 im Gewölbe.

In der **J. L. Schlesinger'schen**
 Buchhandlung in **Oederan** sind erschie-
 nen und durch alle Buchhandlungen des
 In- und Auslandes zu beziehen:

Die
nächtlichen Rächer
 und die unsichtbare Regierung.
 Scenen und Stizzen aus den Geheimnis-
 sen der jetzigen polnischen Revolution In
 ca. 12 Hefen à 2½ Ngr. mit col. Abb.
 Zum Schluß gegen 3 Ngr. Vergütung die
 colorirte Prämie:
Langiewicz
 und die vorzüglichsten Ansührer
 der polnischen Revolution.

Nähmaschinen-Nadeln in
 allen Nummern, prima Qua-
 lität, beste engl Kürsch-
 ner-Nadeln, sowie acht
 englische blauöhrige Nähna-
 deln in allen Längen. 1000 Stück 1
 Thlr., 100 Stück 3½ Ngr. u. 25 Stück
 1 Ngr., dergl. Prima-Qual. 100 Stück
 9 Ngr. und 25 Stück 2½ Ngr; empfiehlt
H. Blumenstengel,
 Galeriestr. Nr. 17 (frühere gr. Frauengasse).

Ein Gasapparat
 (Bower's Patent), passend für ein ferr-
 schaftliches Schloß, Hotel, Fabrik oder
 dergl., soll sofort um die Hälfte seines
 Werthes verkauft werden: Maschinenhaus-
 straße 8 I

Photographie-Album &
Photographie-Rahmen
 in größter Auswahl zu äußerst billigen
 Preisen: Neustadt, gr. Meißnergasse Nr. 1
Carl Gustav Schütze.

Ernst Wagner,
Schmiedefeder-Fabrik,
 Landhausstraße 13,
 vom 15. dss.:
Altmarkt 24 I.,
Ecke Seestraße.

Ein tafelf. Pianoforte,
 gut gehalten, steht für 60 Thlr. zu ver-
 kaufen. Näheres durch das Comptoir d. Bl

Täglich frischer Most
 auf **Saury's** Ruhe beim Schusterhaus,
 nahe am Haltepunkt des Dampfschiffes.

Schnürcorsets
 in größter Auswahl von 11 Ngr. an em-
 pfiehlt **J. Schreiber,** Galerie-
 straße 12.

Ein anständiges junges Mädchen, nicht
 von hier, sucht eine Stelle als Ladenmäd-
 chen. Adressen bittet man niederzulegen bei
J. Schreiber, Galeriestr. Nr. 12 pt.

Zwei hübsche, freundliche, helle Stuben
 mit schöner Aussicht, von zwei und bez.
 einem Fenster, Mittagsseite, sind vom 1.
 Januar 1864 an zu vermieten: Baug-
 nerstraße Nr. 16 dritte Etage.

600 Thlr. sind auf gute
 Hypothek sofort auszuleihen:
 Ostro-Allee 34 II.

1900 Thlr. gute Land-
 hypothek werden gesucht:
 Ostro-Allee 34 III

Achtung für Bauende und
Herrschaften!
 Doppelfenster und Bauarbeit werden
 sofort noch in Arbeit genommen und so-
 gleich besorgt Näheres Casernenstraße Nr.
 8 im Farbengeschäft.

Ein möblirtes Stübchen ohne Bett ist
 an einen Herrn zu vermieten: Löbtauer-
 straße 10 Souterrain.

Ein kaufmännische **Firma** ist zu ver-
 kaufen. **R. W.** in der Expedition d. Bl.
 Näheres.

Sofort eine kleine Wohnung **Blauen 48**
 zu vermieten.

Gef. 1 Schlüssel **Altmarkt Nr. 11** part.

Frischen süßen Most
 empfiehlt die Weinstube von
J. G. Kunath, Waisenhaus-
 straße 6.

A. Belvedere d. Brühlischen Terrasse.

Concert von Hrn. Musikdir. Fr. Raabe

Anfang 6 Uhr. Entree 2½ Ngr. J. G. Marschner.

Heute Mittwoch, den 14. October, zum vorletzten Male

in der stillen Musik humoristische Gesangs-Vorträge.

Um recht zahlreichen Besuch bittet hochachtungsvoll J. Frey aus Teplitz.
Anfang 8 Uhr. Entree 2½ Ngr.

Morgen Donnerstag, den 15. October, zum letzten Mal in dem großen Saale der Tonhalle. in Verbindung mit dem hier bestehenden Orchester.

Ausstellung der Victoria Regia im botanischen Garten.

24. Blume blüht heute gegen Abend auf. Abends Beleuchtung.
Entree 1 Ngr. Kinder ½ Ngr.

Hotel de Pologne. Heute Abend 7 Uhr außerordentliche Vorstellung mit ganz neuem Programm

Cagliostro's Zauberspiegel.

1. Abth.: Die Wunder des Morgens und Abendlandes in 16 Tableaux.
2. Abth.: Die Antiken und moderne Kunst der Plastik, Werke von Thorwaldsen, Rauch, Rib, Canova etc. Die Gallerie des Louvre von Paris und von Rom in 15 Tableaux.
3. Abth.: Der Norden, als Stockholm, die Teufelsbrücke am Trollhätta Canal in Schweden, Kopenhagen etc., dann Spanien, Italien, Frankreich, Deutschland u. der Niagara-Fall in America in 18 Tableaux.

Dresdener Feuerversicherungs-Gesellschaft

Amalienstrasse Nr. 4.

Soelen erhielt ich alleiniges La. er für Dresden von:

Echten Weimar'schen wasserdichten

Jagdstiefeln,

echten Hannover'schen

Filzschuhen

und empfehle solche, sowie die nun auch aus Erfurt eingetroffenen

Tanzschuhe

für Damen und Mädchen in allen Nummern einer geneigten Beachtung.

Eduard Emil Richter,

24 Ecke der Seestraße und des Altmarktes 24.

Für Sichteidende, Unterleibsfranke etc.

Die hartnäckigsten und complicirtesten Sichtübel, besonders mit Aufstrebungen und Steifigkeiten in den Gelenken, sowie auch in acuten Anfällen der Sicht, — Unterleibsübel mit Unthätigkeit der Leber, Flechtenübel, Nervenleiden etc. finden die rationellste Behandlungsweise nach einer 20-jährigen Erfahrung in der electro-magnetischen Heilanstalt von

Dresden, im October 1863. **Dr. Heinrich Hammer,**
Falkenstraße 7, II. Sprechstunde von 9 - 10 Uhr.

Ednard Vorn, Wirthschafts- & Contobücher linirt, paginirt und bedruckt.
Schöffergasse 23.

Eine gebildete Wittwe, welche schneidert, sucht in und außer dem Hause Beschäftigung im Ausbessern seiner Damen-garderobe. Näheres

Falkenstraße 68 rechts, 1. Tr.

Kleider, Mäntel, Paletots werden nach neuesten Modells gearbeitet
Amalienstraße 4
im Band- und Stwirngeschäft.

Mehrere größere Waldparzellen der stärksten Hölzer in der Nähe von Spremberg, an Chauffee und Wasser gelegen, sollen im Ganzen verkauft werden.

Hierauf Reflectirende belieben sich an die Herren Seydell & Pochhammer in Guben zu wenden.

Compagnie-Offerte.

Ein bereits gut bestehendes Geschäft wünscht sich weiter auszudehnen und kann dadurch Kaufleuten, welche über ca. 5000 Thlr. verfügen, günstige Gelegenheit zur Theilnahme geboten werden, unter R. K. 777 Exped. d. Bl.

Stückgiessers.

Heute gute Käsekäulchen
S. Müller.

Zwei freundliche Schlafstellen, vorn heraus, für Herren, sind sofort zu vermieten: Galeriestraße Nr. 16, 4. Et.

Großer Ausverkauf
in der Porzellan- u. Steingut-
handlung 8 Rampeschstraße 8.

Ein Gewölbe

ist billig zu vermieten und 12. u. 13. Jahr zu beziehen. Näheres Amalienstraße Nr. 5 im Gärtnersgeschäft.

Malergehülfen

finden dauernde Beschäftigung beim
Maler Sonntag in Großenhain.

Zur Weinlese!

Bengalisches Feuer

in Patronen und Lose, sowie

Feuerwerks-Gegenstände

aller Art, namentlich Kanonenschläge in div. Größen empfiehlt

bestens **Moritz Wollmar,**

Marienstraße 24

Spieluhren, Spielböfen, Drehorgeln werden gefertigt und reparirt bei

E. Böhme, Badergasse 28.

Aechtes

Böhmisches Bier,

à Kanne 12 Pf., von kräftigem Geschmack, wird täglich frisch verzapft und empfiehlt

Z. Urbich,

Ecke der Böhmischen u. Maunstraße Nr. 1.

Auction. Sonnabend, den 17. October, Vormittag von 10 Uhr an sollen auf dem hiesigen Auktionshofe vorläufig eine bedeutende Anzahl restaurirter Restaurationsutensilien und Decorationsgegenstände, als:

- I.** 400 Stück gelbe und grüne Rohrflüßle, 2 ovale eichene Tische, ein schönes fast neues Wasserreservoir mit zinknem Ein- und Aufsatz nebst Eisbehälter, einige Schränke, Bänke, Lattengestellte, Astral-, Wand- und Gartenlampen aller Art;
- II.** ca. 3000 Stück buntgläserne Illuminationslämpchen mit Drähten, eine große Parthie Vogen, Sterne, Namenszüge zu Feuerwerk, gegen 100 Stück bunte Fahnen und Flaggen, ein großes Transparent, viele auf Pappe gemalte Wappen, Leinwand-Decorationen u. dergl. mehr;
- III.** mehrere Duzend porzellanene Speiseteller, geschliff. Glaszeug, 12 Kisten mit Wein-, Liqueur- und Bierflaschen, Saale mit eisernen Gaten, sowie allerhand Wirtschaftsgegenstände versteigert werden.

A. G. Oehlschlägel,
Königl. Gerichts-Auctionator.

Aug. Rode, Fabrik für Färberei, Druckerei und Bleicherei.

Umfarben von Sammet-, Seiden- und Wollstoffen nach neuesten Methoden. Brillante, geruchlose Druckfarben. Modernste Dessins. Bleiche und Umdruck von Jacquet, Organdy, Mull u. elegant u. ächtfarbig (besonders für Bälle). Annahme und Musterniederlagen bei
Hrn. Alb. Fischer, Rossmaring 2. — Fräul Ther. Conradi, Hauptstr. 31
Frau J. P. Ziegra, Wilsdrufferstr. 9. — Hrn. G. Rodig, Louisestr. 60c
Aufträge von auswärts — direct an mich — werden prompt ausgeführt.

Von den in neuerer Zeit so beliebt gewordenen
Amerik. Erdöl-Lampen

zur Haus-, Stall- und Küchenbeleuchtung, sowie als Nacht- und Fibernlampen zu verwenden, empfangen wir eine neue Sendung und empfehlen dieselben jeder Haushaltung als sehr praktisch und billig.

Gleichzeitig empfehlen wir unser großes Lager von
Photogen, Solaröl, Erdöl und Gasäther
in bester Waare einer geneigten Beachtung

Schmidt & Gross, Hauptstraße 10.

Kuhpocken-Lymphe.

Da noch immer Erkrankungen an Blattern vorkommen, so empfehle ich meine durch Impfungen an Kühen regenerirte, höchst reine und kräftige Schutzblatterlymphe.

Ludwig Schnappauf,
pract Wundarzt, Pl. Plauenischestraße Nr. 12b.
Unbemittelte werden unentgeltlich geimpft.

Schaf-Auction.

50-100 Stück starkes weidesettes Märzvieh sollen Dienstag den 20. October d. J., Mittags 12 Uhr, auf dem Gute Friedrichsthal bei Berggleshübel unter einigen, vor der Auction bekannt zu machenden Bedingungen in Kleinen Partien versteigert werden.

Die Federschmuck-Fabrik

Wilsdrufferstraße 32, 2. Etage,
empfehlen ihr reichhaltiges Lager von Schmuckfedern aller Art. — Auch werden alte Federn schnell und billig gewaschen, gefärbt und geschmückt.

Empfehlung.

Hiermit zeige ich ergebenst an, daß von nun an die berühmten
Wiener & Frankfurter Brühwürstchen
zu jeder Tageszeit warm zu haben sind.

W. Barth, Hauptstrasse 30.

Ein mit 7 Fenster Fronte, Parterre und 3 Etagen hohes massives ganz solid ausgebautes, freundlich gelegenes Haus und Gartengrundstück in Dresden, nahe dem Hauptplatz, mit edlen Wein-, Obst- u. Blumenanlagen, geräumigem Hof, Hinter- und Stallgebäude für 4 Pferde, ist für 19000 Thlr. zu verkaufen. Die Räume dieses Grundstücks sind zum Theil nicht nur zu herrschaftlichen Wohnungen eingerichtet, sondern es bieten sich auch in demselben noch viel Räumlichkeiten, die bei guter Lage wegen sich besonders zu größeren gewerblichen Zwecken eignen. Unter A. Z. pr. Abr. Herr F. W. Weymar, Hoflieferant in Dresden, wird der Besitzer nähere Auskunft geben.

Eduard Springer, Friseur,

30 Marienstraße 30,
empfehlen alle Arten künstlicher Haararbeiten, die natürlichen Haare aufs Täuschendste nachahmend. Perücken, Toupets, Scheitel, Zöpfe, Chignons, Vorderflechten, Rollen u. fertigt bei Versicherung solidester Arbeit zu billigen Preisen.

Blumenstraße 32

ist das erhöhte Parterre, eine sehr freundliche Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Vorküche, Küche u., mit Gartengenuss und Mittheilnahme am Waschhause, von Ostern 1864 ab zu vermieten. Näheres daselbst 1. Etage.

Zur Theilnahme am Privatunterrichte in Religion, bibl. Geschichte, Rechnen, Geographie, deutscher und französischer Sprache (Conversation) werden junge Mädchen im Alter von 9-11 Jahren gesucht. Näheres Moritzstraße 15 im Comptoir bei Theodor Weinhold.

Gesuch.

Ein unverheiratheter, gut gebieter Soldat, Schmidt, welcher Vermögensumstände halber sich nicht selbst etabliren kann, früher schon Maschinist und Feuermann gewesen ist, sucht in diesem Fache ein halbiges Unterkommen. Adressen bittet man Dohnaplatz Nr. 4 im Kohlengetölbe abzugeben.

Alaunstrasse Nr. 53 ist Ostern zu beziehen: eine herrschaftliche Wohnung in zweiter Etage, nebst Stallung, Garten, für 240 Thlr.; eine Wohnung im Parterre, 80 Thlr., und eine Wohnung in dritter Etage, 50 Thlr. Für ein reinliches Geschäft würde auch ein Theil des geräumigen Parterres zu einem Verkaufsladen nach Bedürfniss eingerichtet, da die Lage günstig. Näheres in erster Etage.

Ein Bierbote, der gute Empfehlungen beibringen und eine angemessene Caution stellen kann, findet auf dem Rittergute Rößnitz sofortige Anstellung und hat sich bei der dasigen Deconomie-Verwaltung zu melden.

de schnei-
auf: Be-
Damen-
1. Tr.
tots
arbeitet
4
schäft.
len der
Sprem-
gelegen,
1.
sich an
ammer
Geschäft
und kann
ca. 5000
heit zur
er R. K.
S.
leben
tiller.
n, vorn
zu ver-
Et.
auf
eingut-
straße 8.
e
ujahr zu
Nr. 5
en
im
enbain.
e!
mer
die
nde
nen-
empfehl
mar,
geln wer-
je 28.
er,
schmad,
empfehl
je Nr. 1.

Kaste und Kastenchristenthum in Indien.

Herr Missionar Dohs, welcher 20 Jahr in Indien war und die dortigen Verhältnisse genau kennt, wird auf vielseitiges Verlangen am

Donnerstag, den 15. October, Abends um 8 Uhr,
im **Weinhold'schen Saale** auf der Moritzstraße einen öffentlichen Vortrag über die Kaste und das Kastenchristenthum in Indien halten, wozu die Herren Geistlichen und Lehrer, sowie die Freunde der Ausbreitung des Evangeliums unter den Heiden und alle, die ein klares Verständniß des indischen Kastensystems gewinnen möchten, hiermit ergebenst eingeladen werden. Der Eintritt ist frei. Am Schlusse des Vortrages wird eine Sammlung zur Deckung der Kosten veranstaltet werden.

Einlaß um 7 Uhr.

Heute Mittwoch, den 14. October:

Vocal- und Instrumental-Concert

vom **Männergesangsverein Niederhain** im Saale zur **Tonhalle** zum Besten **Wilhelm Bauer's Taucher-Unternehmen.**

Einlaß 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Entree 3 Ngr., ohne der Mildthätigkeit Schranken zu setzen.

Nach dem Concert Ballmusik. D. B.

Zahnarzt Dr. med. Cl. Claus
wohnt **Landhausstrasse Nr. 12**

Sprechst. : fr. 9—12 Uhr, Nachm. (ausgen. Sonntags) 2—5 Uhr.

Herzliche Glückwünsche

Herrn Bernhard Uhlig
zu seinem heutigen 20. Wiegenfeste.

W. K.

Herrn B. Uhlig zu seinem 20. Wiegenfeste meine herzlichste Gratulation.
Von **Eleonore M.**

Meine herzlichsten Glückwünsche dem Fräulein **Anna Arnold** zu ihrem heutigen Wiegenfeste.

Eine alte Liebe.

Berichtigung.

Laut der stadträtlichen Bekanntmachung im **Dresdner Anzeiger** vom letzten Sonntag ist unter meinem Namen bei dem Sechspfennigsemel-Gewicht fälschlich 5 Loth 7½ Quentchen statt **8 Loth 2 Quentchen** angegeben, was ich, um allen Irrthümern entgegen zu treten, hiermit dem Publikum bekannt mache.

W. Seeber, Bäckerstr., Alaung. 16.

Herr **Marktgelber-Controleur Köly** feierte gestern in Gemeinschaft mehrerer Freunde sein 25jähriges Dienstjubiläum.

Möge Gott diesem braven Manne noch lange Kraft und Gesundheit verleihen, diese Dienstjahre noch einmal zurückzulegen und ihm zur Erholung von schweren Berufspflichten einige Erholung übrig lassen. Dieses wünschen ihm von Herzen seine Freunde

Antwort der gestrigen Anfrage.

Diejenigen **Dresdner Kohlenhändler**, welche das Publikum reell bedienen, werden ihre Waaren in ihren Niederlagen auch ohne Straßenscandal los.

FMG. Die herzlichsten Glückwünsche zum heutigen Tage aus tiefbewegtem Herzen, brieflich bald mehr **D. F.**

Dem Einsender seiner Meinungs-Äußerung in Nr. 286 der **Dresdner Nachrichten**, als seien die Gegner der Feier zur **Leipziger Völkerschlacht** meistens Pensionärs, diene zur Antwort, daß dies keineswegs der Fall ist, sondern größtentheils Männer sind, welche zu damaliger Zeit in Reihe und Glied als Soldaten gefochten haben, häufig mit 5 bis 10 Wunden bedeckt ihren Abschied ohne Pension erhalten haben und die meisten noch jetzt Mitglieder der ehrenvoll verabschiedeten Militär-Bereine sind, welche sich noch gegenseitig unterstützen in Krankheit und Tod, um den Communen nicht zur Last zu fallen. Selbige erkennen aber die Wäste der Feier und werden es auch seiner Zeit beweisen, wer seinem Regentenhaufe am treuesten ergeben ist.

Grossenhain.

Den geehrten Herren Vorstehern und Mitgliedern des **Geselligkeitsvereins** für die freundliche Einladung und Aufnahme zum **Stiftungsfest** hierdurch meinen herzlichsten Dank. — Ach, **Dotto**, bei Euch ist's zu gemüthlich!

Ein Better aus Dresden.

Tonhalle.

Das von mir auf **Donnerstag den 15.** angekündigte Concert kann eines eingetretenen Schnupfenfiebers halber erst in den nächsten Tagen stattfinden. Um gütige Nachsicht bittet Ihr ergebener

Adolph Krause.

Herzliche Glückwünsche zum heutigen 25jährigen Ehejubiläum **Herrn Carl Fichtler** nebst **Gattin**, und wünsche, daß Sie noch viele Jahre zusammen recht gesund und glücklich leben. **C. G.**

Vollständige Gewinnummern der heute in Leipzig gezogenen Gewinnnummern N. Sächs. Landes-Lotterie sind von Abends halb 7 Uhr an zu haben in der Expedition der **Dresdner Nachrichten**, **Marienstr. 13**, und bei **Meißner, gr. Meißnergasse 3.**

Dem alten Grenadier als Anfrager in Nr. 283 des **Dresdner Anzeigers** (die **Leipziger Gedenkfeier** der vor 50 Jahren geschlagenen dortigen Schlacht betreffend) diene zur Antwort, daß der **Comitee** bloß die **Ueberläufer** betheiliget wissen will. Nun sind wir aber nicht übergelaufen, sondern übergeführt worden, ohne daß wir wußten, was mit uns vorging. Also wer einem **Vaterlands-Eide** noch treu, seinem angestammten **Regentenhaufe** noch mit Liebe ergeben ist, der feiere die **Schlachtstage** in stiller Zurückgezogenheit, danke Gott für die **Gesundheit**, die er in seinem **Greisenalter** noch genießt nach so schweren ausgestandenen damaligen **Leidenstagen**, **Hunger** und **Durst**.

NB Sehr weise wäre gehandelt worden, man hätte uns alten **Beteranen** eine **kirchliche Feier** mit **Genuss** des heiligen **Abendmahls** und einer auf die **Weihe** des **Festes** passenden **Beichtrede** veranstaltet, vielleicht in der **Neustädter Garnisonkirche**, gewiß würde die **Theilnahme** eine **rührende** geworden sein, es hätte keine **300 Thlr.** dem **Commun-Sacel** gelostet.

Auch ein alter Grenadier
damaliger Zeit.

D Bierwirth, gehe in Dich!
Mit Deinem Bier scheint's windig. —
Schenk' lieber **gutes Bier**,
Sonst kommt die **Commission** zu Dir,
Wird Deinen Stoff probiren
Und Dich dann sehr — **blamiren!**
Ein Biertrinker.

Allen werthen **Nachbarn**, sowie allen **Unbekannten**, welche bei dem am **Sonntag** **Abend** entstandenen **Feuer** in den unteren **Räumen** meines **Hinterhauses** schnelle Hilfe leisteten und dadurch das **Umsichgreifen** des **Feuers** zu verhüten suchten, meinen **herzlichen Dank.**

J. Rechenberg, H. Plauensche
gasse 28.

Ihr guten **Ungenannt** doch wohlgekannt in **Gü-**, sticht Eure **Näschen** nicht so weit heraus, sonst könnte es **üchlig** abgeraspelt werden

Mir geht's nichts an.

Heute **Morgen** gegen **13 Uhr** wurden wir durch die **Geburt** eines **munteren Töchterchens** hoch erfreut, welches lieben **Verwandten** und **Freunden** nur hierdurch anzeigen

Dresden, den 13. Octbr. 1863.

Dr. W. Emil Peschel
und Frau.

Hierzu eine Beilage.

gegeben
den
reich
diner
Mod
die
König
des
Unter
Dito
kennu
fischer
nische
richtig
dageg
gleich
maße
im
wird
seine
und
Juli
Dane
im
projec
man
gemei
verfeh
ten
geföh
sen.
hätmi
Arbeit
daß
Große
Mein
in
Besten
5 Ngr
Raf
lichte
empfe
billige
pünkt
von a
Mi
Dampf
tagen
Abfahr
1
anf
Kaufst
von
n.

Feuilleton.

Legitimitäts-Genealogie. Das erst kürzlich herausgegebene Staatshandbuch für 1863 giebt ein eigenthümliches Bild von den officiellen Anschauungen in der auswärtigen Politik. Ein Königreich Italien giebt es in den Genealogien gar nicht, nur ein Haus Sardinien; Toscana, beide Sicilien (ein fast verschollener Titel), Parma, Modena figuriren noch als regierende Linien, nur ist in kleiner Schrift die nicht zu leugnende Thatsache hinzugefügt: Durch Decret zc. vom Könige von Sardinien „annectri“, wobei denn das Datum des Protestes nicht fehlt; die beiden Sicilien heißen statt dessen „eingegenommen“. Unter „Griechenland“ dagegen kennt das Staatshandbuch 2 Könige: Otto I. und Georg I.; Hannover scheint dem letztern also seine Anerkennung noch des Ottonischen Protistes nicht zu versagen. Die französischen Königslinien sind vorsichtig aus Frankreich entfernt und den spanischen Bourbonen angetraut. Oldenburg ist, verwandtschaftlich freilich richtig, aber doch auffällig, unter Holstein-Gottorp gebracht, Dänemark dagegen sammt dem Prinzen Christian seine eigene Stelle belassen, trotz gleicher Verwandtschaft.

Bundestag. Ein französischer Publicist schildert folgendermaßen die Thätigkeit des deutschen Bundestages. Jedes Jahr, sagt er, im Januar bringt Oesterreich einen Reformvorschlag ein, im Februar wird er geprüft, im März discutirt, im April erstattet jeder Gesandte an seine Regierung Bericht, im Mai macht jede Regierung Bemerkungen und Ausstellungen, im Juni stellt Preußen ein Gegenproject auf, im Juli prüft man es, im August reist man ins Bad, im September reicht Bayern ein Memorandum ein, dem Sachsen im October und Hannover im November beitrifft, und im December wird Alles: Projecte, Gegenprojecte, Memorandum und Protocolle — begraben. Im Januar fängt man wieder von vorne an.

Ein großartiges Fallissement wird aus Straßburg gemeldet. Es betrifft die dortige Discontobank, deren Director durch verkehrte Speculationen, namentlich auf das Unternehmen des sogenannten permanenten Ausstellungsgebäudes in Paris, die Katastrophe herbeigeführt hat. Verschiedene Straßburger Häuser sind arg dadurch betroffen. Die Passiva sollen 6 Millionen Francs betragen, die Activa verhältnißmäßig gering sein. Das Bedauerlichste ist, daß kleinere Leute, Arbeiter, Dienstboten u. s. w. am meisten zu leiden haben. Man glaubt, daß das Fallissement viele Prozesse veranlassen werde.

Berlin. Ein bisher unbekanntes Schreiben Friedrichs des Großen an den General Tauenzien veröffentlicht die „Rhein. Zeitung.“: „Mein lieber General von Tauenzien! Schon bei meiner Anwesenheit in Schlessen erwähnte ich gegen Euch und jetzt will ich es schriftlich

wiederholen, daß meine Armee in Schlessen noch nie so schlecht gewesen ist als jetzt; wenn ich Schuster und Schneider zu Generalen machte, könnten die Regimenter nicht schlechter sein. Das Laddenische Regiment gleicht nicht dem unbedeutendsten Landbataillon einer preussischen Armee. Roßkirch und Schwarz taugen auch nicht viel. Zarembo ist in einer solchen Unordnung, daß ich einen Offizier von meinem Regiment nach dem diesjährigen Herbstmanöver werde hinschicken, um es wieder in Ordnung zu bringen. Von Erlach sind die Bursche durch das Contrebandiren so verwöhnt, daß sie keinen Soldaten ähnlich sehen. Keller gleicht einem Hausen ungezogener Bauern. Hager hat einen elenden Commandeur, und Euer Regiment ist sehr mittelmäßig; nur mit Graf von Anhalt, Wendessen und Markgraf Heinrich kann ich zufrieden sein. Seht, so sind die Regimenter en detail, nun will ich das Manöver selbst beschreiben. Schwarz machte den unverzeihlichen Fehler bei Reiffe, die Anhöhen auf dem linken Flügel nicht genugsam zu besetzen, wäre es Ernst gewesen, so wäre die Bataille verloren. Erlach bei Breßlau, statt die Armee durch Befegung der Anhöhen zu decken, marschirte mit seiner Division wie Kraut und Rüben im Defilé, daß, wäre es Ernst gewesen, die feindliche Kavallerie die Infanterie niederhieb und das Treffen verloren ging. Ich bin nicht Willens, durch Lächerd meiner Generals Schlachten zu verlieren, weshalb ich hiermit festsetze, daß Ihr über ein Jahr, wenn ich noch lebe, die Armee zwischen Breßlau und Ohlau führt, und vier Tage zuvor, ehe ich im Lager eintreffe, mit den unwissenden Generals mandirirt, und ihnen dabei weist, was ihre Pflicht ist. Das Regiment v. Arnim und das Garnison-Regiment v. König macht den Feind, und wer alsdann seine Schuldigkeit nicht erfüllt, über den laß ich Kriegrecht halten, denn ich würde es einer jeden Puissance verdenken, dergleichen Leute, welche sich so wenig um ihr Metier bekümmern, im Dienste zu behalten, folglich ist es auch mir nicht zu verdenken. Erlach sitzt noch 4 Wochen im Arrest. Auch habt Ihr diese meine Willensmeinung Eurer ganzen Inspection bekannt zu machen. Ich bin Euer affectionirter König. Potsdam, 7. September 1784. Friedrich.“

Herr Gamin hat der Academie der Wissenschaften zu London eine sowohl in wissenschaftlicher wie praktischer Beziehung sehr interessante Mittheilung gemacht. Derselbe betrifft die oft ventilirte Frage über die Unterscheidungsmerkmale des Geschlechts der Eier. Herr Gamin ist es in Folge dreijähriger Versuche und Beobachtungen gelungen, das Geschlecht der in den Eiern enthaltenen jungen Thiere mit Sicherheit angeben zu können. Die Eier, welche männliche Thiere enthalten, sollen nämlich an ihrem spitzen Ende eine wellenförmige Oberfläche zeigen, während die, welche weibliche Keime in sich schließen, glatt sind.

Billigster Verkauf! Um schnellen Umsatz zu gewinnen, verkaufe ich Herrenstiefel vom besten Geraer Leder von 2 Thlr. an, Damenzugstiefel 1 Thlr., mit Absätze 1 Thlr. 5 Ngr., Kinderstiefel von 12 Ngr. an. Bestellungen werden nach eigener Methode im Maßnehmen genau passend und schnell geliefert und wird jeder mich Beehrende Billigkeit und Güte finden.
Wilh. Heinze, Marienstraße 5.

Heinrich Korthauer, Tapezierer, Breitestr. 3, 1. Et., empfiehlt sein reichhaltiges Lager solid gearbeiteter **Polster-Meubles** zu möglichst billigen Preisen. NB. Einrichtungen und Aufarbeiten alter Meubles wird reell und pünktlich ausgeführt von Obigem. Geehrte Aufträge werden entgegen genommen:
Näcknisstraße 1, 4. Et. und Breitstraße 3, 1. Etage.

Ausverkauf von allerlei **Radler- und Spielwaaren** wegen Local-Veränderung bei **Carl Otto, Maun- gasse 5.**

Möbelwagen zum Transport der Möbel sowohl inner- als außerhalb der Stadt empfiehlt **Gustav Thamm, a. b. Elbe 12.**

Dampfabgang.
n. Leipzig fr. 4¹/₂, 6¹/₂, 10, 12, Nachm. 2³/₄, 4, 6¹/₄
n. Chemnitz fr. 4¹/₂, 6¹/₂, 10, Nachm. 2³/₄, 4, 6¹/₄
n. Meissen fr. 8¹/₂, 11¹/₂, 3, 4, 6¹/₄ u. 10¹/₄
n. Großenhain fr. 6¹/₂, 10, Nm. 2³/₄, 4, 6¹/₄, 10
n. Freiberg fr. 8, 10³⁰, Nm. 2, n. 4, 8¹/₂
n. Tharand fr. 8, 10³⁰, Nm. 2 u. 4, Ab. 6, 8¹/₂
n. Berlin fr. 6¹/₄, (Höderau), Nm. 3.
n. Gohlis fr. 6, 10, Nm. 1¹/₂, 5, 7³/₄, 11.
n. Wodens. Neust. R. 12³⁰ u. R. 12³⁰ Wien. Mittfr. 7 Prag, Teplitz, 9, 12³⁰, 2 u. 7, Nachts 1.
Ankunft:
fr. 9¹/₄ u. R. 11⁴⁰, 5⁴⁰, 10¹/₂ u. 12¹/₂
fr. 9¹/₄, R. 11⁴⁰, 4, 5⁴⁰, 10, R. 12¹/₂
fr. 7, 10¹/₂, Nm. 4, Ab. 9.
fr. 9¹⁵, 11⁴⁰, Nm. 3⁴⁵, 5¹/₂, Ab. 10, 11¹/₂
früh 7⁴⁰, Mitt. 12³/₄, Ab. 5³/₄, 8⁵.
fr. 7⁴⁰, Vorm. 9¹/₄, Nm. 12³/₄, 2¹/₂, 5³/₄, 8⁵
Mitt. 11⁴⁰, Nachts 11¹/₂.
fr. 9¹/₄, 10⁵⁵, R. 2¹/₂, 5¹/₂, 9⁵⁵, Nachts 3⁴⁵
fr. Mittfr. fr. 8, 1, 2¹/₄, 5⁴⁰, 8⁴⁵, 11.
fr. Reut. — 2¹/₂, — 3³⁰.

Abfahrten der Dampfschiffe: fr. 6 bis Leitmeritz, Vorm. 8 bis Schandau, 10 bis Pirna, Nachm. 1 bis Schandau, 3 bis Pirna. Morg. 6¹/₂, Vorm. 11 bis Meissen u. Riesa (Eisenbahnanschluß), Nachm. 2¹/₂ nach Meissen.
Ankunft der Dampfschiffe: fr. 6 von Pirna, 9¹/₂ von Schandau, Nachm. 2¹/₂ von Pirna, 5¹/₂ von Teitschen, Abends 6 von Schandau, 8 von Loschwitz, Morg. 8³/₄ von Meissen, Nm. 1⁵/₄, n. 5 v. Meissen u. Riesa.

Most

wird bis mit Donnerstag den 15. Octbr. in der Presse des Grundstücks Nr. 31 in Loschwitz, der Eimer 14 Thlr., die Kanne 6 Ngr., verkauft.

Das Directorium der Weinbauernoffenschaft.

Spiegel

in allen Größen, mit und ohne Tische, sind billig zu haben:
am See Nr. 30 dritte Etage.

Ich bin jetzt wieder in Dresden:
Johannisstraße 1a zwei Treppen.
Medizinalrath Dr. Schmalz,
Gehör- und Sprach-Arzt.

4 Duzend Restaurationsstühle, 4 Stück Federbetten, 2 Bettstellen, 1 einthüriger Kleiderschrank, 1 Waschtisch, 1 Kommode stehen billig zu verkaufen: große Frohn-gasse 19 pt. im Hofe v. fr. 9—2 Uhr.

Holzverkauf.

Bundholz liegt zum Verkauf bereit: in Großschachwitz Nr. 15.

4 Doppelfenster, 3¹/₂ Elle hoch, 2¹/₂ Elle breit, sind billig zu verkaufen:
Wallstraße 7 part.

Wegen Todesfall

bin ich beauftragt, 2 Faß guten Rheinwein in Einzelnen nach der
Kanne zu verkaufen. Rothe 10 Ngr., weißer 9 Ngr.

J. Pfeiffer, Borngasse
23.

G. Heber & Co.

Wilsdrufferstrasse Nr. 20,

empfehlen zu billigen aber festen Preisen ihr reichhaltiges Lager von
Leinwand und Tafelzeug, fertige Wäsche und Strumpfwaren
für Herren, Damen und Kinder, fertige Betten, Bettwäsche,
Bettfedern und Flaumen,

sowie Mohrhaar-, Seegras- & Stroh-Matratzen.

Ausstattungen

werden, soweit nicht vorräthig, schnell ausgeführt.

Bestellungen

auch aus dazu gegebenen Stoffen prompt gearbeitet

Allen Restaurateurs und Billard-Besitzern

im In- und Auslande empfehle ich mein großes altes Lager von

Kern-Billard-Bällen

in allen gangbaren Größen. — Durch directe Einkäufe in

London und Bombai

bekam ich eine ausgezeichnete Qualität und offerire solche zu den billigsten Preisen.
Bersprungene Bälle werden nach vorheriger Taxation in Zahlung genommen

Eduard Westphal,

Drechslermeister, Dresden, Schloßstraße 24.

Den geehrten Gewerbetreibenden (Herren Schuhmachern etc.) und Bewohnern
Dresdens und Umgegend erlaubt sich Unterzeichneter die Eröffnung eines **Leder-**
ausschnittgeschäfts unter der Firma:

Lederhandlung von C. Rothe,

Nr. 4 Neustadt, Ritterstrasse Nr. 4,
am heutigen Tage ergebenst anzuzeigen.

Bei vollständiger Auswahl aller in dieses Geschäft einschlagender Artikel ver-
sichert derselbe bei guter Waare civile Preise und empfiehlt solches einer gütigen
Beachtung. Hochachtungsvoll

Dresden, am 7. October 1863.

C. Rothe,

Nr. 4 Ritterstrasse Nr. 4.

Local-Veränderung.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich von heute an mein **Putz- und**
Modemagazin Galcriestrasse 15, 1. Etage, verlegt habe. Gleich-
zeitig empfehle ich zu der diesjährigen Saison das Neueste und Geschmackvollste in
diesen Artikeln. Hochachtungsvoll

Anna Knobelsdorf.

R. F. Fessler's

Tuch- und Buckskin-Handlung,

Webergasse Nr. 23, zunächst der Wallstraße,

hält ihr großes Lager der neuesten **Woll- und** **Beinkleiderstoffe** von deutschen,
englischen und französischen Fabrikaten, nebst einem **Magazin fertiger Her-**
rengarderobe bei sehr reeller und billiger Bedienung bestens empfohlen. Bestel-
lungen werden schnell und billig ausgeführt.

1858er Brab. Sardellen,
gutgehaltene Waare, à Pfund 25 Pf.,
neuen böhm. Pflaumenmusk
in Fäßchen von ca. 10 Pfund Inhalt,
à 20 Ngr.,

Malzsyrop,

neue, goldgelbe, starke, süße Waare, in
Krügen und ausgewogen, à 18 Pf. pr.
Pfund, in der Tonne billiger, empfiehlt

Ernst Ludw. Zeller,

Sandhausstraße Nr. 1.

Aechte Gothaer Knackwürste,
große Elbinger Bricken,

frischer Caviar, sowie

ächte Salami di Verona bei

R. H. Panse.

Gesucht wird von einem zuverlässigen,
umsichtigen, nicht mittellosen Kauf-
mann **Betheiligung** an einem flori-
renden Handlungs- (am liebsten Eisen-
waren-) Geschäft oder ein **Engage-**
ment als Disponent resp. anderer selbst-
ständiger Stellung. Auf hohen Gehalt
wird nicht, um so mehr auf angenehmes,
freundschaftliches Verhältnis reflectirt.

Selbst zu sprechen: **Kleine Plauen-**
schegasse Nr. 12c 2. Etage von
7—1 Uhr Mittags.

Bei **B. Berendssohn** in Hamburg
ist erschienen und beim Unterzeichneten zu
haben:

Der ächte kleine Franzose,

oder die Kunst, die französische Sprache
ohne Lehrer in höchstens 8 Tagen richtig
lesen, schreiben und sprechen zu lernen.
Mit beigefügter Aussprache bearbeitet von
Dr. E. Paulin.

Vierte vermehrte und verbesserte Auflage.
Preis elegant broschirt 6 Ngr.

Buchhandlung von H. Schöpf
in Dresden, Moritzstraße 8,
Stadt Frankfurt.

Meubles,

neue und gebrauchte, als: **Secre-**
taire, Kommoden, Schränke,
Tische, Stühle, Spiegel, Bett-
stellen u. a. m., Divans und So-
phas zu verschiedenen und billigen
Preisen: **Elbberg Nr. 1b.**

Neue Apfelsinen u. Citronen,
neue Smyrnaer Franz- und
Tafelseigen,

neue italienische Prünellen,
ausgewogen und in kleinen Schachteln,
empfiehlt

R. H. Panse.

Ein Paar **Wacklisten** sind zu ver-
kaufen: **Rampeschstraße 8 part.**

Um unserer zahlreichen Mannschaft
auch im nahenden Winter ausdauernde Beschäftigung bieten und recht Vie-
len noch, die bei uns Arbeit und Verdienst suchen, solchen gewähren zu können,
haben wir auch in dieser Saison den Vertrieb von

Feuerungs-Material

unter erweiterten Einrichtungen in die Hand genommen.

Wir empfehlen demnach gefälliger Beachtung unsere

Aechte Karbitzer Braunkohlen, nur aus den Schächten der

Gewerkschaft Sagonia

per Tonne ab Niederlagen

mit Transport bis vor's Haus in Alt- oder Neustadt

13 Ngr.,

15 "

die Alt- u. Neustädter Vorstädte

16 "

Grosspriessner Salon-Glanzkohlen, wegen ihrer Verwendbarkeit
zur Kaminfeuerung dem Buchenholze gleichkommend, höchst reinlich, geruch- und
staubfrei, per Zoll-Str. ab Niederlage

11 Ngr

Briquettes (Steinkohlenziegel), besonders empfehlenswerth durch
gleichmäßiges, schlackenfreies Verbrennen, große Raumersparniß und vorzügliche
Heizkraft bietend, völlig ausgetrocknet und billiger als bisher, per 100 Stück
(gleich eine Tonne Kohlen) ab Niederlagen

18 Ngr.,

20 "

mit Transport bis vor's Haus

Steinkohlen aus den Freih. v. Burgk'schen Werken

Mittelkohlen per Tonne ab Niederlagen

19 Ngr.,

Stückkohlen oder weicher Schiefer per Tonne ab Niederlagen

23 "

Zu Aufträgen auf **Possendorfer Kohlen** führt die Mannschaft beson-
dere Bestellzettel bei sich.

Für richtiges Maasß garantiren wir ausdrücklich.

Das Berklopfen und Tragen von Kohlen oder Briquettes hat die
Mannschaft stets nur nach dem bei sich führenden Tarif zu berechnen, und Zahlung
bitten wir nur zu leisten gegen Abgabe von Marken oder Rechnung
des betreffenden Comptoirs.

Jeder rothe Dienstmann und jedes unserer Comptoire
nimmt Bestellungen an, deren prompteste Ausführung wir
zusichern.

Die Direction des I. Dienstmann-Instituts.

Morgen den 15. October c. Ziehung

Cant. Freiburger 15 Frs. = (4 Thlr.) Obligationen.

mit Gewinnen von 60,000, 6000, 2000 bis abwärts 17 Franken.

Diese Obligationen, als sichere und vortheilhafte Anlage kleiner Ca-
pitalien und Ersparnisse sehr zu empfehlen, die ich jederzeit coursmäßig zu-
rückkaufe, sind in Partien und einzeln von mir zu beziehen.

Auch habe ich volle Serien (von 50 Obligationen) abzulassen, die im
glücklichen Falle in einer Ziehung sämtliche Haupttreffer er-
halten können.

Simon Meyer, Comptoir: Landhausstraße 2.

Zur Aufnahme von Versicherungen gegen Feuer für die

Nachener u. Münchner Feuervers.-Gesellschaft,

sowie Lebensversicherungen mit Rückgewähr für die

Stettiner L.=V.=G. „Germania“

(3 Millionen Grundcapital) empfiehlt sich einer geneigten Beachtung

Ernst Ludw. Zeller,

Landhausstrasse 1.

Ferner nehme Bestellungen an bei prompter Besorgung auf

Sächsischer und Burgker Steinkohlen,

sowie auf **Dünger-Export** für den Hausbesitzer-Verein. D. D.

Frischen Most

empfehlen in bekannter vorzüglicher Qualität

à Kanne 8 Ngr.,

à Flasche 7½ Ngr. (incl. Flasche).

Die **Sächsische Champagner-Fabrik.**

Leipziger Straße Nr. 8.

Schönheit der Zähne.

Orientalisches

Perlen-Zahnpulver.

Dieses vorzügliche, ganz unschädliche
Zahnmittel giebt den Zähnen nach kurzem
Gebrauche ein blendend weißes, per-
lengleiches Ansehen, entfernt alle
Unreinigkeiten und wirkt stärkend auf das
Zahnfleisch. Preis à Fl. 7½ Ngr. Nur
allein ächt zu haben bei

H. A. Ronthaler, Ludwig Koch,
Altmarkt 6. Schloßstraße 27.

C. H. Schmidt, Carl Süß,
Neustadt am Markt, Wilsdrufferstr. 46.

Beste Jahreszeit zum Auspflanzen
der berühmten

Goliath-Erdbeer Pflanze,
à Schock 10 Ngr.; zugleich empfiehlt Pal-
menzweige, Bouquets, Blumen- u. Blatt-
pflanzen etc. die Kunst- u. Handelsgärtnerei
S. Albrechtsgasse 5.

Mechanikus

H. A. Heber,

Kleine Packhofstraße Nr. 10,
empfiehlt sich zur Anfertigung aller Arten
mechanischer Arbeiten, als: Maschinen,
Werkzeuge u. dgl., sowie zur Ausführung
aller in dieses Fach schlagenden Reparaturen.

Schmuckfedern

werden gewaschen, gefärbt und gekräuselt,
Schloßstraße 23. 1. Etage.

Logis-Vermiethung.

**Wohnungen, größere wie klei-
nere, möblirt und unmöblirt,
Schlafstellen und andere Nöthig-
lichkeiten** werden unter den be-
scheidensten Bedingungen nach-
gewiesen im Logis-Bureau von
L. Ramsch, Mannstraße 1c.

Die Gusseisen- Waaren-Handlung

von **C. Ed. Schmorl**
in Meissen

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von diver-
sen Füllloch- und gewöhnlichen Fülllösen in
neuester Construction, sowie auch Füll-
richtungen zu Kochmaschinen unter Zusiche-
rung der billigsten Preise.

Perlen

von verschiedenen Größen und Farben in
sehr großer Auswahl empfiehlt zu billigen
Preisen

Julius Albrich,
sonst **S. A. Selmbold, am Neumarkt.**

Ein Gewölbe,

in der Kreuzstraße, Seefstraße, Webergasse
oder Babergasse gelegen, wird gesucht.

Adressen unter Chiffre **F. M. M.**
gef. in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Kornenburger Viehpulver für Pferde, Hornvieh und Schafe, für das Kaiserthum Oesterreich, das Königreich Preußen und das Königreich Sachsen concessionirt, ausgezeichnet mit der Londoner Medaille 1862, der Pariser, Münchner und Wiener Medaille; in den Marstallungen Ihrer Majestät der Königin von England und Seiner Majestät des Königs von Preußen laut der, dem Erzeuger von den beiden Oberstallmeister-Ämtern gewordenen ehrenvollen Anerkennung mit dem besten Erfolge angewendet, bewährt sich stets:

Beim Pferde: in Fällen von Drüsen und Kehlen, Kolik, Mangel an Freßlust, und vorzüglich die Pferde bei vollem Leibe und Feuer zu erhalten. **Beim Hornvieh:** beim Blutmelken und Aufblähen der Kühe (Windbäuche), bei Abgabe von wenig oder schlechter Milch, deren Qualität überraschend durch dessen Anwendung verbessert wird — bei Lungenleiden; während des Kälberns erscheint dessen Gebrauch bei Kühen sehr vorthelhaft, sowie schwache Kälber durch dessen Verabreichung zusehends gedeihen. **Beim Schafe:** zur Hebung der Leberregel, der Fäule und bei allen Leiden des Unterleibes, wo Unthätigkeit zum Grunde liegt. — Dasselbe ist echt zu beziehen: in Dresden in sämtlichen Apotheken, in Leipzig in der Löwen-Apotheke, Engel-Apotheke und in der Salomonis-Apotheke.

Als ein sicheres Mittel zur Stärkung und Erhaltung eines schönen, starken und gesunden Haarwuchses, sowie gegen das Ergrauen und Ausfallen der Haare, hat sich die von **Carl Süß, Parfumeur in Dresden, angefertigte**

Hopfen-Extract-Pommade, à Pot 7½ Ngr., fast in allen Fällen bewährt, daher überall allgemeine Aufnahme und Benutzung gefunden, trotz den großen Anpreisungen und Lobeserhebungen, welche täglich von sogenannten Haarzeugungsmitteln gemacht werden. Diese **Hopfen-Extract-Pommade** kann daher mit Recht jedem Haarleidenden als ein **sicheres, reelles und billiges Haarstärkungsmittel** empfohlen werden.

Pappel-Wasser, der stärkende Extract der Pappelkeimchen, das vorzüglichste Mittel zur Reinigung des Haares und zur sicheren Entfernung der Schuppen, à Fl. 7½ Ngr. Nur allein **echt** mit obiger Firma bei:

H. A. Ronthaler, am Markt. Ludw. Koch, Schloßstr. 21.
C. S. Schmidt, Neustadt a. Markt. Carl Süß, Wisbdrufferstr. 46.
 Dasselbst stets Lager des berühmten **oriental. Perlen-Zahnpulver** à Schachtel 7½ Ngr, und der **echten Glycerin-Toiletten-Seife** à Packet (3 Stück) 7½ Ngr, bekanntlich die mildeste, reinste und ganz unschädliche Toilettenseife.

Der berühmte
Pirnaer Gesundheits-Magenelixir,

— à Fl. 10, 6 und 3 Ngr. —
 durch seine vortrefflichen Eigenschaften bereits seit langer Zeit als das beste und einfachste Beseitigungsmittel aller Magenbeschwerden und Uebel, die aus dem Magen entstehen, vielseitig gekannt, demzufolge weitere Anpreisungen unnöthig, ist für hiesigen Platz nur allein in meiner **Commandite, Freiburgerplatz 21a.,** und den unten näher verzeichneten Lagern ächt zu haben.

Pirna und Dresden. A. T. Rudolph.
 Lager für **Altstadt-Dresden** halten die Herren:
Herrmann Mühlner, Dippoldiswaldaerplatz. Für Neustadt-Dresden die Herren:
Oskar Schauer, Dohnaplatz. August Böhme, Hauptstraße.
J. G. Köppler, Pirnaischestr. Moritz Koch, Meißnergasse.
Willibald Roux, Scheffelgasse. S. A. Koch, Königstraße.
Carl Engler, Josephinenstraße. Julius Garbe, Wagnerstraße.
F. A. Bornschein, Schäferstraße. S. Krämer in Hostertw. K. A. Fritsche in Pillnitz.

Vervollkommnete Herstellung künstlicher Gebiß-Arbeiten.

Vollständig künstliche Gebisse, als auch einzelne Zähne, künstliche Gaumen und Maschinen zum Richten schieß wachsender Zähne werden von dem Unterzeichneten auf eine so **vervollkommnete Weise** hergestellt, daß nicht allein die Ausführung gänzlich schmerzlos geschieht, sondern auch **Garantie für Haltbarkeit auf Jahre** gegeben wird. Sprechstunden von 9—4 Uhr.

Albin Kuzzer, Bahnkünstler, Dresden, Pragerstraße 48, II.
August Kunze, pract. Zahnarzt, Breiteg. 12, II. (Nitterhof).

Druck und Eigentum der Herausgeber: Diepsch u. Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Familien-Nachrichten.

Sehoren: Ein Sohn: Hr. O. Gräfe in Würzen. Hr. Ger. Amts-Rat. Friedrich in Eibenstock. Hr. A. Gräfer in Zielentz bei Frankfurt a. O. — Eine Tochter: Hr. O. Vogel in Lichtenstein. Hr. Medicirath D. Reinhard in Paupen. Hr. Revierförster Richter in Rimbösch bei Grimma.

Verlobt: Hr. W. Walther in Leipzig mit Fr. R. Serkeß in Wien. Hr. Kaufm. F. Krapf in Weißbach mit Fr. A. Kriemann in Apolda.

Getraut: Hr. Apotheker B. Preßke mit Fr. A. Görner in Großenhain. Hr. A. Mühle mit Fr. C. Höckner in Dresden.

Verstorben: Frau F. v. Carlowitz, geb. Deegenkolb in Grimma. Hr. Handelsmann C. C. C. Siegel in Großpötha. Hr. S. B. Rebenisch in Chemnitz. Hr. Stadigutbes. F. Schode in Wisbdruff. Hr. C. Wendt's Sohn Max in Lubschütz. Hr. M. A. F. Höfel in Krummhermersdorf. Hr. C. F. Bergmann in Leipzig. Hr. M. Bredt's Tochter Johanna in Leipzig. Frau A. Haber, geb. Richter in Dresden. Frau A. Müller, geb. Siebner das. Hr. J. Sieber's Sohn Paul das.

Königliches Hoftheater.

Mittwoch, den 14. October:
 Die Schute des Lebens Schauspiel in 5 Acten von Kaupach. Unter Mitwirkung der Herren Porth, Kramer, Meister, Herbold, Rosberstein, Weiß, Fischer, Seiß, der Damen Langenhau, Löhn, Berg, Altram, Perenz, Contradi.

Don Ramiro — Herr Emil Deorient.
 Anfang 7½ Uhr. Ende 10 Uhr.
 Donnerstag: Die Mißverständnisse. Hierauf: Hieronymus Knicker.

Zweites Theater.

In der Stadt. Im Altstädter Gewandhause erste Etage.

Mittwoch, den 14. October:
 Gastvorstellungen des Herrn Alfons v. Gerboni vom k. k. priv. Theater a. d. Wien und Fr. Rosine Reiss v. k. k. Nationaltheater in Innsbruck. Die entzauberte Kage. Phantastisches Singspiel in 1 Act von Hauptner. Hierauf: Sophiens Geheimniß. Lustspiel in 1 Act von Witting. Zum Schluß: Eine verfolgte Unschuld. Originalposse mit Gesang in 1 Act von Langer.
 Anfang 7 Uhr. Ende 9¼ Uhr.

Wasserstand der Moldau u. Elbe.

	Dienstag	Mittag
Rudweis:	— Fuß 10	3oll unter Null.
Prag:	— " 3	" " "
Kollin:	— " 3	" " "
Dresden:	2 Ellen 11	" " "

Dresdner Omnibus-Verein.

Von der kath. Hofkirche ab früh 8, 8¼, 9, 9½, 10, 10½, 11, 11½, 12, 12½, 13, 13½, 14, 14½, 15, 15½, 16, 16½, 17, 17½, 18, 18½, 19, 19½, 20, 20½, 21, 21½, 22, 22½, 23, 23½, 24, 24½, 25, 25½, 26, 26½, 27, 27½, 28, 28½, 29, 29½, 30, 30½, 31, 31½, 32, 32½, 33, 33½, 34, 34½, 35, 35½, 36, 36½, 37, 37½, 38, 38½, 39, 39½, 40, 40½, 41, 41½, 42, 42½, 43, 43½, 44, 44½, 45, 45½, 46, 46½, 47, 47½, 48, 48½, 49, 49½, 50, 50½, 51, 51½, 52, 52½, 53, 53½, 54, 54½, 55, 55½, 56, 56½, 57, 57½, 58, 58½, 59, 59½, 60, 60½, 61, 61½, 62, 62½, 63, 63½, 64, 64½, 65, 65½, 66, 66½, 67, 67½, 68, 68½, 69, 69½, 70, 70½, 71, 71½, 72, 72½, 73, 73½, 74, 74½, 75, 75½, 76, 76½, 77, 77½, 78, 78½, 79, 79½, 80, 80½, 81, 81½, 82, 82½, 83, 83½, 84, 84½, 85, 85½, 86, 86½, 87, 87½, 88, 88½, 89, 89½, 90, 90½, 91, 91½, 92, 92½, 93, 93½, 94, 94½, 95, 95½, 96, 96½, 97, 97½, 98, 98½, 99, 99½, 100, 100½, 101, 101½, 102, 102½, 103, 103½, 104, 104½, 105, 105½, 106, 106½, 107, 107½, 108, 108½, 109, 109½, 110, 110½, 111, 111½, 112, 112½, 113, 113½, 114, 114½, 115, 115½, 116, 116½, 117, 117½, 118, 118½, 119, 119½, 120, 120½, 121, 121½, 122, 122½, 123, 123½, 124, 124½, 125, 125½, 126, 126½, 127, 127½, 128, 128½, 129, 129½, 130, 130½, 131, 131½, 132, 132½, 133, 133½, 134, 134½, 135, 135½, 136, 136½, 137, 137½, 138, 138½, 139, 139½, 140, 140½, 141, 141½, 142, 142½, 143, 143½, 144, 144½, 145, 145½, 146, 146½, 147, 147½, 148, 148½, 149, 149½, 150, 150½, 151, 151½, 152, 152½, 153, 153½, 154, 154½, 155, 155½, 156, 156½, 157, 157½, 158, 158½, 159, 159½, 160, 160½, 161, 161½, 162, 162½, 163, 163½, 164, 164½, 165, 165½, 166, 166½, 167, 167½, 168, 168½, 169, 169½, 170, 170½, 171, 171½, 172, 172½, 173, 173½, 174, 174½, 175, 175½, 176, 176½, 177, 177½, 178, 178½, 179, 179½, 180, 180½, 181, 181½, 182, 182½, 183, 183½, 184, 184½, 185, 185½, 186, 186½, 187, 187½, 188, 188½, 189, 189½, 190, 190½, 191, 191½, 192, 192½, 193, 193½, 194, 194½, 195, 195½, 196, 196½, 197, 197½, 198, 198½, 199, 199½, 200, 200½, 201, 201½, 202, 202½, 203, 203½, 204, 204½, 205, 205½, 206, 206½, 207, 207½, 208, 208½, 209, 209½, 210, 210½, 211, 211½, 212, 212½, 213, 213½, 214, 214½, 215, 215½, 216, 216½, 217, 217½, 218, 218½, 219, 219½, 220, 220½, 221, 221½, 222, 222½, 223, 223½, 224, 224½, 225, 225½, 226, 226½, 227, 227½, 228, 228½, 229, 229½, 230, 230½, 231, 231½, 232, 232½, 233, 233½, 234, 234½, 235, 235½, 236, 236½, 237, 237½, 238, 238½, 239, 239½, 240, 240½, 241, 241½, 242, 242½, 243, 243½, 244, 244½, 245, 245½, 246, 246½, 247, 247½, 248, 248½, 249, 249½, 250, 250½, 251, 251½, 252, 252½, 253, 253½, 254, 254½, 255, 255½, 256, 256½, 257, 257½, 258, 258½, 259, 259½, 260, 260½, 261, 261½, 262, 262½, 263, 263½, 264, 264½, 265, 265½, 266, 266½, 267, 267½, 268, 268½, 269, 269½, 270, 270½, 271, 271½, 272, 272½, 273, 273½, 274, 274½, 275, 275½, 276, 276½, 277, 277½, 278, 278½, 279, 279½, 280, 280½, 281, 281½, 282, 282½, 283, 283½, 284, 284½, 285, 285½, 286, 286½, 287, 287½, 288, 288½, 289, 289½, 290, 290½, 291, 291½, 292, 292½, 293, 293½, 294, 294½, 295, 295½, 296, 296½, 297, 297½, 298, 298½, 299, 299½, 300, 300½, 301, 301½, 302, 302½, 303, 303½, 304, 304½, 305, 305½, 306, 306½, 307, 307½, 308, 308½, 309, 309½, 310, 310½, 311, 311½, 312, 312½, 313, 313½, 314, 314½, 315, 315½, 316, 316½, 317, 317½, 318, 318½, 319, 319½, 320, 320½, 321, 321½, 322, 322½, 323, 323½, 324, 324½, 325, 325½, 326, 326½, 327, 327½, 328, 328½, 329, 329½, 330, 330½, 331, 331½, 332, 332½, 333, 333½, 334, 334½, 335, 335½, 336, 336½, 337, 337½, 338, 338½, 339, 339½, 340, 340½, 341, 341½, 342, 342½, 343, 343½, 344, 344½, 345, 345½, 346, 346½, 347, 347½, 348, 348½, 349, 349½, 350, 350½, 351, 351½, 352, 352½, 353, 353½, 354, 354½, 355, 355½, 356, 356½, 357, 357½, 358, 358½, 359, 359½, 360, 360½, 361, 361½, 362, 362½, 363, 363½, 364, 364½, 365, 365½, 366, 366½, 367, 367½, 368, 368½, 369, 369½, 370, 370½, 371, 371½, 372, 372½, 373, 373½, 374, 374½, 375, 375½, 376, 376½, 377, 377½, 378, 378½, 379, 379½, 380, 380½, 381, 381½, 382, 382½, 383, 383½, 384, 384½, 385, 385½, 386, 386½, 387, 387½, 388, 388½, 389, 389½, 390, 390½, 391, 391½, 392, 392½, 393, 393½, 394, 394½, 395, 395½, 396, 396½, 397, 397½, 398, 398½, 399, 399½, 400, 400½, 401, 401½, 402, 402½, 403, 403½, 404, 404½, 405, 405½, 406, 406½, 407, 407½, 408, 408½, 409, 409½, 410, 410½, 411, 411½, 412, 412½, 413, 413½, 414, 414½, 415, 415½, 416, 416½, 417, 417½, 418, 418½, 419, 419½, 420, 420½, 421, 421½, 422, 422½, 423, 423½, 424, 424½, 425, 425½, 426, 426½, 427, 427½, 428, 428½, 429, 429½, 430, 430½, 431, 431½, 432, 432½, 433, 433½, 434, 434½, 435, 435½, 436, 436½, 437, 437½, 438, 438½, 439, 439½, 440, 440½, 441, 441½, 442, 442½, 443, 443½, 444, 444½, 445, 445½, 446, 446½, 447, 447½, 448, 448½, 449, 449½, 450, 450½, 451, 451½, 452, 452½, 453, 453½, 454, 454½, 455, 455½, 456, 456½, 457, 457½, 458, 458½, 459, 459½, 460, 460½, 461, 461½, 462, 462½, 463, 463½, 464, 464½, 465, 465½, 466, 466½, 467, 467½, 468, 468½, 469, 469½, 470, 470½, 471, 471½, 472, 472½, 473, 473½, 474, 474½, 475, 475½, 476, 476½, 477, 477½, 478, 478½, 479, 479½, 480, 480½, 481, 481½, 482, 482½, 483, 483½, 484, 484½, 485, 485½, 486, 486½, 487, 487½, 488, 488½, 489, 489½, 490, 490½, 491, 491½, 492, 492½, 493, 493½, 494, 494½, 495, 495½, 496, 496½, 497, 497½, 498, 498½, 499, 499½, 500, 500½, 501, 501½, 502, 502½, 503, 503½, 504, 504½, 505, 505½, 506, 506½, 507, 507½, 508, 508½, 509, 509½, 510, 510½, 511, 511½, 512, 512½, 513, 513½, 514, 514½, 515, 515½, 516, 516½, 517, 517½, 518, 518½, 519, 519½, 520, 520½, 521, 521½, 522, 522½, 523, 523½, 524, 524½, 525, 525½, 526, 526½, 527, 527½, 528, 528½, 529, 529½, 530, 530½, 531, 531½, 532, 532½, 533, 533½, 534, 534½, 535, 535½, 536, 536½, 537, 537½, 538, 538½, 539, 539½, 540, 540½, 541, 541½, 542, 542½, 543, 543½, 544, 544½, 545, 545½, 546, 546½, 547, 547½, 548, 548½, 549, 549½, 550, 550½, 551, 551½, 552, 552½, 553, 553½, 554, 554½, 555, 555½, 556, 556½, 557, 557½, 558, 558½, 559, 559½, 560, 560½, 561, 561½, 562, 562½, 563, 563½, 564, 564½, 565, 565½, 566, 566½, 567, 567½, 568, 568½, 569, 569½, 570, 570½, 571, 571½, 572, 572½, 573, 573½, 574, 574½, 575, 575½, 576, 576½, 577, 577½, 578, 578½, 579, 579½, 580, 580½, 581, 581½, 582, 582½, 583, 583½, 584, 584½, 585, 585½, 586, 586½, 587, 587½, 588, 588½, 589, 589½, 590, 590½, 591, 591½, 592, 592½, 593, 593½, 594, 594½, 595, 595½, 596, 596½, 597, 597½, 598, 598½, 599, 599½, 600, 600½, 601, 601½, 602, 602½, 603, 603½, 604, 604½, 605, 605½, 606, 606½, 607, 607½, 608, 608½, 609, 609½, 610, 610½, 611, 611½, 612, 612½, 613, 613½, 614, 614½, 615, 615½, 616, 616½, 617, 617½, 618, 618½, 619, 619½, 620, 620½, 621, 621½, 622, 622½, 623, 623½, 624, 624½, 625, 625½, 626, 626½, 627, 627½, 628, 628½, 629, 629½, 630, 630½, 631, 631½, 632, 632½, 633, 633½, 634, 634½, 635, 635½, 636, 636½, 637, 637½, 638, 638½, 639, 639½, 640, 640½, 641, 641½, 642, 642½, 643, 643½, 644, 644½, 645, 645½, 646, 646½, 647, 647½, 648, 648½, 649, 649½, 650, 650½, 651, 651½, 652, 652½, 653, 653½, 654, 654½, 655, 655½, 656, 656½, 657, 657½, 658, 658½, 659, 659½, 660, 660½, 661, 661½, 662, 662½, 663, 663½, 664, 664½, 665, 665½, 666, 666½, 667, 667½, 668, 668½, 669, 669½, 670, 670½, 671, 671½, 672, 672½, 673, 673½, 674, 674½, 675, 675½, 676, 676½, 677, 677½, 678, 678½, 679, 679½, 680, 680½, 681, 681½, 682, 682½, 683, 683½, 684, 684½, 685, 685½, 686, 686½, 687, 687½, 688, 688½, 689, 689½, 690, 690½, 691, 691½, 692, 692½, 693, 693½, 694, 694½, 695, 695½, 696, 696½, 697, 697½, 698, 698½, 699, 699½, 700, 700½, 701, 701½, 702, 702½, 703, 703½, 704, 704½, 705, 705½, 706, 706½, 707, 707½, 708, 708½, 709, 709½, 710, 710½, 711, 711½, 712, 712½, 713, 713½, 714, 714½, 715, 715½, 716, 716½, 717, 717½, 718, 718½, 719, 719½, 720, 720½, 721, 721½, 722, 722½, 723, 723½, 724, 724½, 725, 725½, 726, 726½, 727, 727½, 728, 728½, 729, 729½, 730, 730½, 731, 731½, 732, 732½, 733, 733½, 734, 734½, 735, 735½, 736, 736½, 737, 737½, 738, 738½, 739, 739½, 740, 740½, 741, 741½, 742, 742½, 743, 743½, 744, 744½, 745, 745½, 746, 746½, 747, 747½, 748, 748½, 749, 749½, 750, 750½, 751, 751½, 752, 752½, 753, 753½, 754, 754½, 755, 755½, 756, 756½, 757, 757½, 758, 758½, 759, 759½, 760, 760½, 761, 761½, 762, 762½, 763, 763½, 764, 764½, 765, 765½, 766, 766½, 767, 767½, 768, 768½, 769, 769½, 770, 770½, 771, 771½, 772, 772½, 773, 773½, 774, 774½, 775, 775½, 776, 776½, 777, 777½, 778, 778½, 779, 779½, 780, 780½, 781, 781½, 782, 782½, 783, 783½, 784, 784½, 785, 785½, 786, 786½, 787, 787½, 788, 788½, 789, 789½, 790, 790½, 791, 791½, 792, 792½, 793, 793½, 794, 794½, 795, 795½, 796, 796½, 797, 797½, 798, 798½, 799, 799½, 800, 800½, 801, 801½, 802, 802½, 803, 803½, 804, 804½, 805, 805½, 806, 806½, 807, 807½, 808, 808½, 809, 809½, 810, 810½, 811, 811½, 812, 812½, 813, 813½, 814, 814½, 815, 815½, 816, 816½, 817, 817½, 818, 818½, 819, 819½, 820, 820½, 821, 821½, 822, 822½, 823, 823½, 824, 824½, 825, 825½, 826, 826½, 827, 827½, 828, 828½, 829, 829½, 830, 830½, 831, 831½, 832, 832½, 833, 833½, 834, 834½, 835, 835½, 836, 836½, 837, 837½, 838, 838½, 839, 839½, 840, 840½, 841, 841½, 842, 842½, 843, 843½, 844, 844½, 845, 845½, 846, 846½, 847, 847½, 848, 848½, 849, 849½, 850, 850½, 851, 851½, 852, 852½, 853, 853½, 854, 854½, 855, 855½, 856, 856½, 857, 857½, 858, 858½, 859, 859½, 860,